

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

143 (22.6.1895) Mittagausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt, 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert, Vierteljährlich 1.80. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitspalt 20 Pfg. (Total-Inserate billiger) die Restameiseile 40 Pfg.

Einzelnummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 28. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Berger, für den Inseraten-Teil H. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 143. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Samstag den 22. Juni 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Die gelesenste Zeitung Karlsruhes ist die **Badische Presse.** Inserate sind von grösstem Erfolg.

Die Eröffnungsfeier des Nord-Ostsee-Kanals.

Die Hamburger Kaiser-Rede. Hamburg, 20. Juni.

Der Wortlaut der schon kurz gemeldeten bedeutenden Hamburger Rede des Kaisers war folgender:

„Verehrter Herr Bürgermeister! Tief ergriffen bin ich von den vernommenen Worten, tief ergriffen vor allem von dem Empfange, den mir Hamburg bereitet hat, wie ich desgleichen selten wohl erlebt. Der Geist, der mir entgegen schlug, war kein gemachter, gewöhnlicher. Gleich einer Windströmung schallte mir der Jubel der Stadt entgegen. Ich weiß wohl, daß ich mir nicht anmaßen darf, daß der Jubel meiner Person gegolten hat. Vielmehr erkenne ich in demselben den Ausfluß des Puls-schlags des gesammten deutschen Volkes, das stolz darauf ist, das neue geeinte deutsche Reich in seinen Fürsten und hohen Gästen vertreten zu sehen.“

Empfangen Sie dafür meinen herzlichsten Dank, seien Sie der Dolmetsch meines Dankes auch den Hamburgern gegenüber. Solche Augenblicke, wie wir sie heute erleben, rufen in uns die Erinnerung zurück, vor Allen die Erinnerung in Form der Dankbarkeit. Wir müssen in Dank und Wehmuth gedenken des großen Kaisers, der dahingegangen, und seines herrlichen Sohnes, unter denen das Werk, auf das Sie soeben angespielt haben, erstanden ist. Uns Allen ist noch gegenwärtig der Jubel bei dem letzten Besuche meines hochseligen Herrn Großvaters.

Wir vereinigen zwei Meere, auf das Meer lenken wir unsere Gedanken, das Meer ist ein Sinnbild der Gerechtigkeit. Die Meere trennen nicht, die Meere verbinden, und die verbindenden Meere werden durch dieses neue Glied verbunden zum Segen und Frieden der Völker.

Die ergepanzerte Macht, die versammelt ist im Kieler Hafen, soll zu gleicher Zeit ein Sinnbild sein des Friedens, des Zusammenwirkens aller europäischen Kulturvölker zur Hochhaltung und Aufrechterhaltung europäischer Kulturmission.

Haben wir den Blick geworfen auf das ewige Meer, so werfen wir den Blick auf das Meer der Völker. Aller

Völker Herzen richten sich hierher mit fragendem Blick, sie erheischen und wünschen den Frieden. Im Frieden nur kann der Welthandel sich entwickeln, im Frieden nur kann er gedeihen. Den Frieden werden wir wollen und aufrechterhalten. Möge in diesem Frieden auch Hamburgs Handel blühen und gedeihen. Es soll ihm stets der Schutz des kaiserlichen Mars folgen, wos-hin er auch seine Bahnen über die Welt ziehen möge. Wir aber alle erheben jetzt die Gläser und trinken auf das Wohl unserer werthen Handelsstadt Hamburg. Sie lebe hoch! nochmals hoch! und zum dritten Male hoch!“

Vom „Presse-Schiff“ in Kiel.

Kiel, 20. Juni.

Die Vertreter der Presse waren bei herrlichem Wetter heute früh präzis halb 9 Uhr auf dem Dampfer „Prinz Waldemar“ vollzählig versammelt. Der Vertreter des Auswärtigen Amtes Dr. Hamann richtete an sie folgende Ansprache:

„Es ist mir als Vertreter des Auswärtigen Amtes die angenehme Pflicht geworden. Sie auf diesem Schiffe willkommen zu heißen. Ich wünsche, daß es Ihnen hier behagen und gelingen möge, bei Ihrer mühevollen Berufsarbeit das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden. Wie Faust am Ende seines Lebens dem Meere ein Stück Land abgewonnen, so ist hier durch langwierige kunstreiche Kulturarbeit dem Laude ein Stück Meer abgewonnen worden. Möge es Ihnen, meine Herren, gehen, wie dem Dichter Lynkeus, den Goethe ungefähr sagen läßt: „Zum Sehen geboren, zum Schauen bestellt, dem Schiffe geschworen, gefalle mir die Welt. Wir glücklichen Augen, was wir hier gesehen — es sei wie es will, es war doch schön.“

Sie, meine Herren Vertreter der ausländischen und der inländischen Presse, werden gewiß Ihre Augen schärfen, um die Dinge zu sehen, wie sie sind und wie sie gemeldet sind, in dem Sinne, in dem wir es gestern aus dem Munde des deutschen Kaisers im Rathhause zu Hamburg vernommen, im Geiste friedlicher Kulturarbeit. Und nun wohlaufrichtig zu glücklicher Fahrt!“ — Herzlicher Beifall folgte den freundlichen Worten.

Das Wetter ist prächtig, eine erfrischende Brise weht, eine Erquickung für die Uebermühtigen. In allen Sprachen wird das Lob des schönen Schiffes und die Lebenswürdigkeit der Regierung gepriesen, die jedem ihrer journalistischen Gäste als Andenken eine schöne rindlederene Zigarrenschmucktasche mit dem Reichswappen und dem Datum des heutigen Tages überreicht. Klischee und Koffer sind für die Gäste des Reiches bestens bestellt. Alle Einrichtungen für das schreibende Handwerk sind getroffen; Kapitänleutnant v. Benthheim fungirt als lebenswürdiger Führer. Die Post und Telegraphie an Bord sind durch vier Beamte

besetzt. Nun geht's zur Fahrt durch die Reih der Kriegsschiffe nach Holtenau, um den Kaiser zu erwarten. Kiel prangt in lustigem Flaggen-schmuck und wimmelt von Fremden. Die Kollegen, die gestern Nacht hinter dem Kaiserschiff bis Blankenese fuhren, räumen die Uferbeleuchtung als Glanzpunkt der Hamburger Feste.

Morgens 9 Uhr trat das Preßschiff „Prinz Waldemar“ die Rundfahrt durch den Hafen bei strahlendem Sonnenschein an und durchfuhr zunächst den reich geschmückten Handels-hafen, von wo sich ein prächtiger Rückblick auf die im Festgewande prangende Stadt Kiel und ein herrlicher Rundblick auf die Höhen bot, wo jeder Firt beklagt ist. Sodann fuhr der Dampfer nach der reich belebten Außenförde weiter und passirte die Reih der deutschen und fremden Kriegsschiffe, welche sämmtlich über die Toppfen geflaggt hatten. Der großartige Gesamt-eindruck gelangte seitens sämmtlicher Theilnehmer zu bewundernder Aussprache. Die Fahrt erstreckte sich bis weit in die offene See hinein. Schließlich warf das Preßschiff unmittelbar bei der Holtenauer Schleiße Anker, um da das Eintreffen des Kaisers zu erwarten.

Die Kanal-durchfahrt.

Kiel, 20. Juni.

Die Ausfahrt der „Hohenzollern“ aus der Holtenauer Schleiße bot einen unvergeßlichen Anblick. Zunächst wurde, so meldet die „Köln. Z.“, das mächtige Profil des Kaiserschiffes sichtbar, hoch im Schleißenwasser. Als das Wasser abgelassen war und die Schleißen-thore geöffnet wurden, drang das Kaiserschiff mit energischer Bewegung nach dem Holtenauer Hafen vor. Begeisterter Jubel, brausende Hurrahrufe erschollen, als der Kaiser, hoch auf der Kommandobrücke allein stehend, in Admiralsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens sichtbar wurde. Auf allen vor Anker liegenden Dampfern, die sämmtlich im herrlichsten Flaggen-schmuck prangten, erklang das „Heil dir im Siegerkranz“. Auch die fremden Kriegsschiffe stimmten die deutsche Nationalhymne an, dann diejenige ihres Landes. Der Kaiser dankte, sich nach allen Seiten verneigend, militärisch grüßend. Die in Paradeaufstellung stehende Leibkompagnie mit ihren in der Sonne funkeln den Bajonetten, das Kavallerie-palier in Holtenau, das farben-prächtige Bild auf den Zuschauertribünen, die in Flaggenparade da liegenden Schiffe, eine unendliche Reihe von Personendampfern, die großen Panzer-kolosse, Torpedos und sonstigen Kriegsfahrzeuge — dies alles bot ein großartiges, nie gesehenes Schauspiel. Die stolze sten an den heutigen Tag geknüpften Erwartungen sind durch dieses glänzende Hafenbild, durch die eindrucksvolle Gestaltung der Kaiser-ausfahrt weit übertroffen worden.

Die Kaiserin hat mit der Prinzessin Heinrich vom

Eine Gedankenfünde.

Roman von Jenny Firch. (Nachdruck verboten).

(Fortsetzung.)

Dreizehntes Kapitel.

Mit angenehmer, etwas gedämpfter, aber doch allgemein vernünftlicher Stimme beantwortete Bäuerlich die Generalfragen, während dessen machte Bagemann eifrig Notizen und fuhr damit während der ganzen Vernehmung des Zeugen fort.

Der Präsident befragte ihn alsdann zunächst, in welchem Verhältnis er zu der Familie der Angeklagten gestanden habe. Bäuerlich schilderte das in einer Weise, die für ihn einnehmen mußte. Er bekannte ganz offen, daß er einiger toller Jugendstreiche halber Deutschland verlassen und in Amerika ein bewegtes Leben geführt habe, auch verhehlte nicht, daß der Premierleutnant Zier, dessen Frau eine Verwandte von ihm gewesen sei, ihn, als er ihn nach seiner Rückkehr nach Deutschland aufgesucht, mit großer Zurückhaltung behandelt habe. „Er sah in mir eben den Abenteuerer,“ fügte er lächelnd hinzu.

„Das änderte sich aber im Lauf der Zeit?“ fragte der Präsident.

„Ja, sehr bald. Ich darf wohl sagen, es bestand zwischen uns ein Verhältnis, wie das des Vaters zum Sohn.“

Zier machte Valentine eine Bewegung, als ob sie da-

zwischen rufen wolle, setzte sich aber, ohne die Lippen geöffnet zu haben, wieder nieder.

„Sie verkehrten also viel im Hause des verstorbenen Premierleutnants Zier?“ war die nächste Frage.

„Ich war täglich dort.“

„Und Sie trafen daselbst mit der Tochter zusammen?“

„So oft dies irgend möglich war.“ Bäuerlich richtete einen Blick auf Valentine, welcher dieser die Röthe der Scham und des Unwillens in das bleiche Gesicht trieb, und Nechling zu einer so lauten Kundgebung seines Zornes veranlaßte, daß der in der Nähe befindliche Gerichtsdiener ihn leise zur Ruhe ermahnte.

„Es wird behauptet, sie habe Ihnen eine lebhaftige Neigung eingeflößt,“ fuhr der Präsident fort.

„D, das ist nicht das rechte Wort! Ich liebte sie, ich betete sie an, ich hatte keinen heißeren Wunsch, als sie zur Gattin zu gewinnen!“ rief Bäuerlich, schwärmerisch in Blick und Ton.

Als Echo vernahm man ziemlich deutlich von der Zeugenbank her: „Halunke, ich zerbreche Dir alle Knochen im Leibe, sobald ich nur an Dich gerathe.“

„Sie fanden keine Erhöhung?“

„D, ich war nicht ohne Hoffnung,“ antwortete Bäuerlich und schien nicht zu bemerken, daß Valentine wie vom Biß einer Schlange getroffen aufsprang.

„Valentine Zier hatte sich aber mit Herrn Nechling verlobt.“

„Davon wußte ich nichts, und ihr Benehmen gegen

mich gab mir begründeten Anlaß zu der Annahme, daß sie mir nicht abgeneigt sei.“

„Das ist nicht wahr!“ klang hier der Zwischenruf der Angeklagten, so scharf, so gellend, wie ihre Stimme während der ganzen Verhandlung noch nicht gehört worden war. Es war der Schrei eines an seiner empfindlichsten Stelle verwundeten Herzens, und er erhielt wiederum im Zeugenraum ein Echo, das etwas nachdrücklicher klang. Bäuerlich hatte dafür aber nur ein Achselzucken und die halb laut geflüsterten Worte: „Armes, bedauernswerthes Kind!“

„Eine Liebe wie die meinige konnte nicht auf die Dauer unerwidert bleiben, das wußte ich,“ fuhr er dann wieder in seinem weichen, einschmeichelnden Ton fort, „zudem war mir auch bekannt, welche gute Tochter Valentine war, — und ihr Vater wünschte mich zum Schwiegersohn.“

„Das ist eine Lüge!“ brach es hier wie ein Verzweiflungsschrei von Valentines Lippen; der Präsident verwies ihr den ungehörigen Zwischenruf, fragte sie dann aber doch, was sie dazu veranlaßt habe.

„Meines Vaters klar gegen mich ausgesprochene Willensmeinung,“ sagte sie. „Wenige Stunden vor seinem Tode hatte ich ein Gespräch mit ihm, in welchem er mich warnte, nein mir geradezu verbot, je Bäuerlichs Gattin zu werden.“

„Aus welchen Gründen?“

„Die hat er mir nicht genannt,“ gestand sie ein, und Bäuerlich, über dessen Gesicht sich bei den Zwischenrufen ein Schatten gelegt hatte, sagte, als sich der Präsident zu ihm wendete, mit seinem sanftesten Lächeln:

Hotel Bellevue aus das Einlaufen der „Hohenzollern“ in den Kieler Hafen betrachtet. Die Schwester der Kaiserin, Prinzessin Marie von Schleswig-Holstein, ist gleichfalls in Kiel eingetroffen.

Von der Durchfahrt der Schiffe durch den neuen Kanal ist inzwischen noch einiges nachzutragen. Der „Hohenzollern“ folgte 1.25 Uhr der „Kaiserabter“ mit lebhaften Hurrahrufen begrüßt. Auf dem „Kaiserabter“ befanden sich der König von Sachsen, der König von Württemberg, der Großherzog von Baden und der Prinz-Regent von Bayern. Die Fürstlichkeiten wurden von der Bevölkerung jubelnd begrüßt.

Als drittes Schiff passierte 4.30 Uhr der Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm“ mit den deutschen Fürsten, den deutschen Gesandten und Ministern an Bord die Holtenauer Schleiße.

Die „Augusta Viktoria“ ist Rendsburg 12 Uhr 20 Minuten passirt. Beim Passiren der österreich-ungarischen Yacht „Drabant“ mit dem Erzherzog Stephan an Bord intonirte dort die Musikkapelle die österreichische Nationalhymne „Gott erhalte Franz den Kaiser“. Von dem Schiffe wurde diese Begrüßung lebhaft erwidert. Die englische Königshacht „Osborne“ mit dem Herzog von York an Bord und nach ihr die italienische Königshacht „Savoya“ passirten Rendsburg gegen 11 Uhr Vormittags, beide festlich geschmückt und am Hauptmast die deutsche Flagge führend. Die am Ufer aufgestellten Musikkapellen intonirten die englische und die italienische Nationalhymne. Die Zuschauermenge brachte den vorüberfahrenden Schiffen lebhaft Ovationen dar. Die dem Großherzog von Oldenburg gehörige Yacht „Behnsan“ ist dann ebenfalls passirt.

Der „Columbia“ folgte als zweites Schiff, abweichend vom Programm, die „Aethia“ und nach Verlauf einer weiteren halben Stunde die „Trave“. Die Volksvertreter wurden überall auf das lebhafteste begrüßt und erwiderten die Grüße nicht minder lebhaft. Alsdann passierte auch der Aviso „Grille“.

Der französische Aviso „Surcouf“ wurde bei der Durchfahrt mit der „Marseillaise“ begrüßt. Die Ovationen vom Ufer wurden von den Offizieren erwidert, die Mannschaft verhielt sich durchweg schweigend.

Wie noch aus Rendsburg gemeldet wird, ist der russische Aviso „Großsachtschi“ mit erheblicher Verspätung, vom Kanal-Dampfer „Danzig“ geschleppt, um 4.30 Uhr daselbst passirt. Das Schiff scheint Havari gehabt zu haben. Der spanische Aviso „Marques de la Ensenada“ ist rechtzeitig passirt, der schwedische Aviso „Edba“ folgte dicht auf den „Großsachtschi“, darauf der norwegische „Viking“.

Die Durchfahrt der übrigen Schiffe erfolgte programmgemäß. Im Ganzen passirten 22 den Kanal, als letztes Brunsbüttel um 12.10 Uhr der Niederländische Aviso „Alkmaar“. Das Wetter ist prachtvoll.

Im Hafen.

Kiel, 20. Juni.

In Holtenau haben sämtliche Schiffe im Hafen reichen Flaggen Schmuck angelegt. Alle fremden Kriegsschiffe prangen in vollster Gala. Der ganze Hafen gewährt einen herrlichen Anblick. Die Tribünen und die Höhen rings um Holtenau beginnen sich bereits mit Schaulustigen zu füllen. Das Wetter ist prachtvoll. — Die Tischordnung bei dem Festmahl in Holtenau für die Abgeordneten, die u. A. Abgeordneten der freisinnigen Volkspartei den Platz neben Antisemiten anwies, ist übrigens, wie die „Freis. Ztg.“ mittheilt, nicht vom Hofmarschall, sondern im Reichsamt des Innern entworfen worden. Als Deputirter verantwortlich dafür ist Geheimrath v. Jonquieres.

Der „Kieler Ztg.“ zufolge hatten gestern Nachmittag

„Da hören Sie es, er hat keinen Grund angegeben; wenn ich nicht an die wechselvolle Laune eines Kranken glauben möchte, so müßte ich annehmen —“

„Was?“ fragte der Präsident.

„O, erlassen Sie mir die Antwort!“

„Ich muß Sie darauf aufmerksam machen, daß Sie einen Eid geleistet haben!“ mahnte der Präsident.

„Daß — daß das arme Mädchen die Unwahrheit gesprochen hat, aber, ich möchte sie nicht beschuldigen.“

„Ihre Aussagen in der Voruntersuchung tragen bereits ein so eigenenthümliches Gepräge des Zauderns. Sie machen den Eindruck, als wären Sie von der Schuld der Angeklagten überzeugt und hätten sich geschämt, dies auszusprechen.“

Bäuerlich schwieg und blickte wie in einem schweren Kampfe zu Boden.

„Wie kam es, daß der Kommissar Kühnel Sie in der Wohnung des Premierleutenants Bier traf?“ sagte der Präsident, scheinbar etwas von dem soeben behandelten Thema abgehend, das Verhör fort.

„Fräulein Konstanze Bier hatte mich herbeirufen lassen, weil ihr Bruder plötzlich gestorben war,“ sagte Bäuerlich.

„Wie fanden Sie die Frauen?“

„In der höchsten Aufregung, wie es ja nur, natürlich war.“

„Und man erzählte Ihnen von dem vorausgegangenen Auftritt mit Frau Reckling?“

(Fortsetzung folgt.)

die deutschen Panzerschiffe „Seindal“ und „Hagen“ einen Theil der amerikanischen und dänischen Kameraden zu einem gemeinsamen Feste nach dem Stablflement Waldwiese geladen. Das Fest verlief aufs beste. Heute hatten die Besatzungen der deutschen Schiffe „Sachsen“ und „Württemberg“ die Besatzungen der französischen Schiffe „Hoche“ und „Dupuy de Lome“ zu gleichem Zweck nach der Waldwiese geladen; die Feier wurde jedoch aufgegeben, da seitens des französischen Oberkommandos eine Absage mit dem Bemerkem einlief, die französischen Mannschaften würden während der Anwesenheit im hiesigen Hafen überhaupt nicht an Land beurlaubt. Feste wie das gestrige finden fortan täglich statt.

Auf kaiserlichen Befehl werden anlässlich des gestrigen 58. Regierungsjubiläums der Königin von England heute Mittag um 12 Uhr von sämtlichen Kriegsschiffen 21 Salutschüsse abgegeben. Auf sämtlichen Schiffen wurde die englische Flagge gehißt unter den Klängen der Nationalhymne.

(Neue Meldungen.)

Kiel, 20. Juni. Die Kaiserin ist in Holtenau an Bord der „Hohenzollern“ geblieben, und kam mit dem Kaiser durch die Schleiße. Unmittelbar nachdem die „Hohenzollern“ an der Boje festgemacht hatte, meldeten sich die fremden Admirale beim Kaiser. Um 1.30 Uhr lief der „Kaiserabter“ in den Hafen ein, der die deutschen Bundesfürsten an Bord hatte. Auf der Kommandobrücke des „Kaiserabters“ standen der Prinz-Regent in bayerischer Uniform, der König von Sachsen, der König von Preußen, der König von Württemberg, die Großherzöge von Baden und Hessen. Um 2.30 Uhr begab sich der Kaiser an Bord des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“. Das Preßschiff brachte ihm drei Hochs aus. Der Admiral Koester, Chef des Manöver-Geschwaders, empfing den Kaiser auf dem Fallreep. Der Kaiser verließ unter klingendem Spiel sofort wieder das Schiff und begab sich an Bord des „Wörth“ und anderer Flaggschiffe.

Kiel, 20. Juni. Wie es heißt, werden 3 Panzerschiffe an den Flottenmanövern am Samstag theilnehmen und zwar die „Brandenburg“, „Sachsen“ und „Hagen“. Die Idee des Manövers wird erst am Tage selbst bekannt gegeben.

Rom, 20. Juni. Fast alle gestrigen Abendblätter widmen der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals Leitartikel, worin sie die Fortschritte Deutschlands als Seemacht und die Bedeutung des neuen Kanals in seiner Art als das größte Werk seit dem Suezkanal und in Deutschland das größte patriotische Werk seit der Proklamation des Kaiserreichs hervorheben.

Paris, 20. Juni. Soeben, 6 Uhr Abends, haben einige Studenten vor der Redaktion der „Libre Parole“ eine Kundgebung gegen das Kieler Fest gemacht. Drumont versuchte einige Worte vom Balkon herunter zu sprechen, die Polizei zerstreute jedoch die Menge.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Der Kaiser hat mittels Ordre vom 19. Juni den Großfürsten Alexis à la suite der Marine gestellt.

Die „Köln. Z.“ schreibt, daß die von Washington aus verlautete Meldung von der Erwerbung einer Insel an der Küste von Venezuela als Schiffsstation durch Deutschland vollständig auf Erfindung beruht, insofern es von deutscher Seite niemals beabsichtigt gewesen ist, irgendwo bei Venezuela eine Kohlenstation zu errichten. Darum auch ist es überflüssig gewesen, den

Die falsche „Erzherzogin von Oesterreich-Ungarn“.

Vor der Strafkammer in Berlin fand am Dienstag eine Strafverhandlung statt, die eine Hochstaplerin „An de siecle“ vorführte. Wegen wesentlicher Beihilfe zum Betrüge und Hehlerei waren angeklagt die Arbeiterfrau Rüdiger geb. Dubberstein aus Stettin, deren älteste Tochter Bertha Bode geb. Dubberstein, Ehefrau des Feldwebels Bode aus Torgau, deren andere Tochter unverehelichte Elise Rüdiger und eine unverehelichte Schäfer. Gegen eine fünfte Angeklagte, die verheiratete Herbst, ist das Verfahren ausgefallen, weil sie krank ist.

Im Jahre 1891 tauchte in Berlin eine bildschöne junge Dame auf, welche sich als „Erzherzogin Katharina von Oesterreich-Ungarn“ ausgab. Sie behauptete, daß sie schon in früher Jugend von ihrer Mutter verstoßen sei und deshalb erst mit ihrer Großjährigkeit am 16. September 1894, in den Besitz ihres gewaltigen Vermögens gelangt werde. Nach einer lehrwilligen Bestimmung ihres Vaters, des verstorbenen Herzogs von Modena, solle das Vermögen, wenn sie vor ihrer Großjährigkeit sterben sollte, an den Fürsten von Bulgarien fallen, deßhalb werde ihr nach dem Tode getrauert und sie müsse sich verborgen halten unter dem Namen „Gräfin Rigano“. Die Könige von Sachsen und Rumänien seien ihre Vormünder; außerdem sei der Rumänische Gesandte Fürst Ghila ihr Onkel. Sie selbst habe erst sehr spät durch den General Grafen von Wedell ihre Abstammung erfahren.

Die Dame beherrschte die Gesellschaftsformen derart, daß sie in der That den höchsten Kreisen anzugehören schien. Bald

Monroe-Hampelman hervorzuholen, vor welchem die europäischen Mächte nun einmal keinen sonderlichen Respekt haben.

* Auf dem Reichspostdampfer „Kanzler“, der gestern, Donnerstag, nach Ostafrika abging, wurden 150 Mann zur Ablösung der dort ihre Dienstzeit beendeten Mannschaften eingeschifft.

* Bei der am 18. d. M. im Reichstagswahlkreise Köslin-Kolberg-Bublitz stattgehabten Ersatzwahl erhielten Gerlach (kons.) 7087 Stimmen, Benoit (Freis. Vereinig.) 4663, Boh (Soz.) 3418 und Paasch (Antif.) 1582 Stimmen.

* Der Oberstaatsanwalt traf am Mittwoch von Köln in Nachen ein, wie es heißt, wegen der gegen einzelne Mexikanerbrüder eingeleiteten und wieder eingestellten Untersuchung. Der Justizminister forderte die Akten des Prozesses Mellage ein.

* Nach einer Meldung der „Kösliner Ztg.“ hatte der Redakteur der konservativen „Kolberger Volkszeitung“, Gombel, dem Reichstagsabgeordneten Dr. Paasch eine Forderung auf Pistolen gestellt, weil dieser einige von der Volkszeitung gebrachte Artikel über die Reichstagswahlen außerordentlich scharf kritisiert hatte und sich zu einer Zurücknahme nicht verstehen wollte. Die Antwort des Abgeordneten Paasch steht noch aus.

Oesterreich-Ungarn.

* Die Texas-Jack-Truppe, die in Wien Vorstellungen gab, soll einigen von der Polizei verfolgten Arbeitern in Graz den Rasso nachgeworfen haben; davon wurden die Grazer Arbeiter verständig. Als sich nun am Mittwoch die Texas-Truppe im Grazer Zirkus Sidoli produzierte, versammelten sich etwa 4000 Arbeiter vor dem Zirkus und eröffneten auf die den Zirkus verlassende Truppe ein Steinbombardement. Die Polizei war in großer Zahl vorhanden, bildete einen Kordon um die Truppe und zog blank. Verwundet wurden durch Steinwürfe Mitglieder der Truppe und Zirkusbesitzer, darunter auch Damen, sowie ein Polizist. Ueber dreißig Excedenten wurden verhaftet. Es gelang der Texas-Truppe, ohne weitere Beschädigungen ihre Quartiere zu erreichen. Ff. 3.

Italien.

* Die Aufregung über die Kammerkandale am Mittwoch, wo Ministerielle und Radikale 20 Minuten lang aufeinander losprügelten und sich zu Boden warfen, ist ungeheuer. Die Blätter konstatiren einhellig, daß der italienische Parlamentarismus nicht tiefer sinken konnte. Die nächste Folge des Ereignisses wird eine empfindliche Verschärfung des Kammerreglements sein, wie dies Crispi in einer Versammlung der Regierungspartei verlangte. (F. G.-A.)

England.

* Daily News“ erklärt, die jüngste Behauptung der „Times“, Gladstone habe durch die Lösung seines Abpaarungsverhältnisses der Regierung seine moralische Unterstützung entziehen wollen, sei völlig unbegründet. Gladstone habe bereits vor Pfingsten den Einseitigern mitgeteilt, daß er für mehrere Punkte der Entstaatlichung der Kirche von Wales freie Hand zu haben wünsche. Da diese Punkte im Laufe der Debatte häufig wiederkehren, hielten die Einseitiger es für das Beste, das Abpaarungsverhältnis für die ganze Dauer der Diskussion des Gesetzes zu suspendiren.

* Die „Times“ meldet aus Kairo, der Khedive beabsichtige, Konstantinopel zu besuchen.

* In Folge einer Anregung des „Chronicle“ sind am Mittwoch 3000 Pfund zur Errichtung eines Reiterstandbildes für Cromwell dem Arbeitskommissar übergeben worden.

Türkei.

* Am Montag Abend richtete die Pforte eine

wurde sie von Mitgliedern der Berliner Arbeiterwelt umschwärmt. Sie bevorzugte den Studiosus Koloff und schwor ihm hoch und theuer, daß sie ihn heirathen würde, sobald sie in den Besitz ihres Vermögens komme. Der Studiosus ritz nun die Erzherzogin aus ihrer durch die widrigen Umstände veranlaßten augenblicklichen Mittellostigkeit, mietete ihr in der Kaiserin Augustastrasse und später in der Corneliusstraße eine fürstlich eingerichtete Wohnung, umgab sie mit allem ihrem Stande entsprechenden Luxus und sorgte besonders auch für die kostbarste Kleidung. Der junge Mann hatte sein mütterliches Erbtheil von 60,000 Mark unter diesen Verhältnissen sehr bald verausgabt und entdeckte sich nun seinem Vater, dem Rentier Adolf Koloff zu Wernigerode. Diesem schmiedete es nicht wenig, daß er der Schwiegervater einer Erzherzogin werden sollte, zumal ihm sein Sohn erzählte, daß er die Erzherzogin zum ersten Male in einem fürstlichen Wagen gesehen und sie dabei vor einem gegen sie geplanten Angriff geschützt habe. Der alte 68jährige Herr ließ sich überzeugen, daß es seine väterliche Pflicht sei, für ein standesgemäßes Auftreten seines Sohnes und der Erzherzogin zu sorgen und er gab dem Sohne nach und nach 90,000 Mark, die dieser wiederum sehr bald an den Mann brachte. Dann nahm der verliebte Musesohn seine Zerkunft zur Ausstellung von Wechsell und ließ von einem Bäckermeister Schleich 7000 Mk., von einer Frau Speer 4000 Mk. Als nun die Mittel des jungen Koloff, der von allen seinen Freunden um sein Glück beneidet war, immer knapper wurden, sorgten einige andere Herren für die Erzherzogin. Ein Gerichtsreferendar, der sie durch Koloff kennen gelernt hatte, war durch sie völlig hypnotisirt und veranlaßte die in Wirklichkeit schon 27jährige, sehr stattliche Dame, mit ihm

Verbalnote an die Botschafter Englands, Frankreichs und Russlands, worin erklärt wird, daß die Pforte die Vorschläge der Mächte annehme, denn sie müsse die Verpflichtung zur Ausführung der Bestimmungen des Berliner Vertrags anerkennen; sie wünsche aber, daß gewisse Punkte der vorgeschlagenen Reformen noch einer Berathung unterzogen werden. Schließlich wird die Hoffnung ausgesprochen, daß in keinem Falle der Souveränität und Autorität des Sultans irgend Abbruch geschehen werde. Die Botschafter Englands und Russlands fanden sich am Mittwoch bei dem französischen Botschafter, der noch immer bettlägerig ist, ein und beschloffen, die von der Pforte in Vorschlag gebrachte Berathung anzunehmen. Die Antwort wird der Pforte übermittelte.

Aus Baden.

• Nr. 18 des Staats-Anzeigers für das Großherzogthum Baden enthält: Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Sr. K. M. des Großherzogs: Verleihung von Orden und Ehrenzeichen. Erlaubnis zur Annahme fremder Orden und Ehrenzeichen. Dienstnachrichten. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: Dienstnachrichten. Des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: Veränderungen im Gerichtsvollzieherdienste betreffend; die allgemeine wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen betreffend; die Bildung von Sachverständigenvereinen betreffend; die Organisation der Realmittelschulen betreffend; des Ministeriums des Innern: die Ergänzung des Kreisaußschusses Heidelberg betreffend; des Ministeriums der Finanzen: die 28. Prämienziehung des 4 prozentigen Badischen Eisenbahn-Prämien-Anlehens von 1867 betreffend. Todesfälle.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 21. Juni. An badischen Firmen wurden auf der in Leipzig veranstalteten siebenten Fachausstellung des Verbandes deutscher Klemptnerinnungen prämiirt: Mit der goldenen Medaille die Eisenwerke Gaggenau, A. G. Gaggenau in Baden, Gasheizöfen, Gaslochherde, Emaillewaaren, Hauskacheln etc., mit der bronzenen Medaille in Gruppe 11 (Bauarbeiten etc.) Hermann Rehe u. Söhne, Baden-Baden.

• Leopoldshafen (A. Karlsruhe), 20. Juni. Nächsten Sonntag, den 23. Juni, feiert der hiesige Turnverein „Germania“ sein 1. Stiftungsfest. Der Festplatz ist am Hafen sehr schön gelegen und wenn das Wetter günstig, wird das Fest sehr hübsch werden.

• Mannheim, 20. Juni. Einen geradem beispiellos frechen Schwindel hat dieser Tage der Behälter eines hiesigen Meusehers ausgeführt. Er engagierte eine Hilfskraft, ging in die Infanteriekaserne, sagte dort, es kämen neue Oesen in die Mannschafsstuben, brauch 5 Kasernhöfen ab, woran er nicht gehindert wurde, da Niemand an seiner Aufgabe zweifelte, und verkaufte sie als altes Eisen bei der Metallwaarenhandlung S. Schneider und Sohn. Das Geld verjuckelte der geniale Junge. Als die Geschäfte mit den Oesen endlich sonderbar befunden und Untersuchung eingeleitet wurde, entdeckte man die abgängigen Kommissiohen im Schneider'schen Magazin in Reich und Glibd aufgestellt.

• Mannheim, 20. Juni. Den Mittelpunkt eines sonderbaren „Anarchistenprojesses“ bildete vor der hiesigen Strafkammer der 46 Jahre alte Ländler Friedrich Schäfer von Rheingönheim, in Ludwigsbafen wohnhaft. Schäfer schrieb am 25. und 27. Mai d. Js. an den Kaufmann Herz Bodenheimer, den er für einen der Vorstände der israelitischen Gemeinde hielt, zwei Drohbrieve, worin er sich als Führer eines anarchischen Geheimbundes aufstellte und zur Zahlung einer Summe von 50,000 M. aufforderte. Wenn die Summe nicht gezahlt werde, so würden zunächst die Tabak und Getreidemagazine der jüdischen Kaufleute in die Luft gesprengt. Geschehe auch dann nichts, dann würde einer Anzahl jüdischer Geldmänner das Lebenslicht ausgeblasen. Sie seien mit Bomben und Dynamit versehen und fürchteten sich vor nichts etc. Adressirt war der Brief an die „Verehliche Vorstandschaft der jüdischen Gemeinde“. Charakteristisch für das „Koffinement“ des Angeklagten ist der Umstand, daß er den

zweiten Brief durch ein Mädchen besorgen ließ und selbst unten im Hause des B. auf Antwort wartete. An demselben Abend wurde er noch verhaftet. Der Angeklagte, ein harmloser, noch unbefragter Mensch, erklärte, die Verzweiflung habe ihm den unsinnigen Gedanken eingegeben. Er habe den ganzen Winter keine Arbeit gehabt, besitze 11 Kinder und die Noth sei ihm bis an den Hals gestiegen. Er sei kein Anarchist, nicht einmal Sozialdemokrat. Der bedauernde Mensch wurde, lt. „M. G. A.“, zur geringsten gefehlich zulässigen Strafe, 4 Monaten Gefängniß, verurtheilt und die Untersuchungsfrist voll angerechnet. Seiner Bitte, auf freien Fuß gesetzt zu werden, wurde entsprochen.

• S. Mosbach, 20. Juni. Der hiesige Staatsanwalt Herr Dr. Sebold, der nach Heidelberg veretzt ist, zieht bereits am 22. d. Mts. von hier weg. Auf gleichen Zeitpunkt wird sein Nachfolger, Herr Amtsrichter Dr. Kempf in Karlsruhe, hier eintreffen. — Der nach Konstanz veretzte Herr Obergeringieur Mathes, hier seit ca. 12 Jahren als Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion thätig, hat bereits seinen Dienst an seinen Nachfolger, Herrn Ingenieur Wiefe von Wertheim, übergeben und Mosbach verlassen, desgleichen Herr Ingenieur Munkel, der nach Wertheim veretzt ist. — Beispiellos niedere Futtermittel haben wir hier, indem der Zentner Erbsenfutter zu 70—85 Pfg. verkauft wird. — Bleimisch reich sind hier die Ausfichten auf die Kessel- und Zweifelsgerichte, Birnen gibt es dagegen weniger.

• Eppingen, 20. Juni. Die Zählung der im verfloffenen Winter auf der Gemarkung Eppingen erfrorenen Obstbäume hatte folgendes Ergebnis: Apfel- und Birnbäume 3059 Stück, Zwelfschgebäume 4682 St., Nußbäume 558 St., zusammen 8299 Bäume. Dabei wurden aber nur die mehr als 7—8 Ctm. im Durchmesser starken Bäume gezählt und noch gar manche, die jetzt noch treiben, gehen im sogenannten zweiten Saft zu Grunde. Es bedarf einer langen Reihe von Jahren, ehe der Schaden einigermaßen ausgeglichen wird. Die Größe des Schadens in Geld auszudrücken, ist schwer, doch dürfte diese Summe 200 000 M. übersteigen. (S. 3.)

• Müllheim (A. Bretten), 20. Juni. Bei der am Montag den 18. ds. Mts. hier stattgehabten Bürgermeisterversammlung wurde Herr Wilhelm Greiner, Kaufmann und Dampfmothorenbesitzer, gewählt.

• Pforzheim, 20. Juni. Die gestern in Niesfern aufgefundenen Leiche konnte als die des 22 Jahre alten Karl Kdumbold, Bahnwärtersohn von Galtz, dessen Kleider vor kurzem auf der hiesigen Werberbrücke aufgefunden wurden, festgestellt werden. Derselbe wurde gestern Abend in Niesfern beerdigt.

• Raftatt, 20. Juni. Die Schweineseuche ist in den Gemeinden Vietingheim und Steinmauern, A. Raftatt, ausgebrochen.

• Baden, 20. Juni. Von zuverlässiger Seite wird mitgetheilt, daß Major v. Valigand beim Stabtrah um Enthebung von der Stelle als geschäftsleitendes Mitglied des städt. Kurkomitees nachgesucht hat.

• Müllheim, 20. Juni. Die neue Zugstnie der projektirten Bahn Müllheim-Badenweiler ist nunmehr aufgestellt. Man wartet nur noch auf die staatliche Genehmigung der neuerdings von den beteiligten Gemeinden beschlossenen Zuschüsse zu den durch die neue Zugrichtung vermehrten Kosten, worauf alsbald mit dem Bau begonnen werden soll.

• Ihringen (A. Weisach), 20. Juni. Ein schweres Gewitter entlud sich gestern Abend über unser Städtchen. Es schlug zweimal ein, zündete und legte zwei Häuser in Asche. Die Bewohner derselben konnten nur mit Mühe ihr Leben retten; alles Viehsthum wurde ein Raub der Flammen. Von den Beschädigten soll einer nicht verfehert sein.

• Freiburg, 20. Juni. Zu dem feinsten Aroma gehört der Duft der Rebendulthe und diesem genießt man gegenwärtig, wenn man durch unsere Rebberge geht. Nicht überall im Oberland ist die Rebe bis zur Blüthe vorgezückt, vorwiegend sind es die geschätzten Bagen, die in der Blüthe stehen, aber nur noch weniger Tage bedarf es und die schwierigste Periode des Weinstods, die warmes, trockenes Wetter bedarf, ist da. Die betäubende Ausficht der Witterung, die wir haben, läßt leider Schlimmes befürchten, denn die fortgesetzten tagelichen Regengüsse wollen nicht abbrechen. Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr überzogen wieder mehrere schwere Gewitter

das Oberland und haben, wie die Nachrichten hier eintrafen, besonders in der Stauffener Gegend arg gehaust. Um die genannte Zeit wurde auch die Gegend von Freiburg, wie am Tage zuvor, stark mitgenommen, die elektrischen Entladungen waren die schwersten, die wir in diesem Jahre erlebten, sie äußerten sich in wahrhaft unheimlicher Weise. Wenn dieselben auch hier ohne Unheil anzurichten vorübergingen, so traten sie um so unglücklicher am Kaiserstuhl auf, wo mehrere Brände durch Blitzstrale entstanden. Auch der heutige Tag brachte wieder kein Wetter und wenn das so fortgeht, ist der diesjährige Herbst schon von der Blüthe aus gefährdet. Im Allgemeinen stehen die Reben nicht so schlecht, trotz des schweren Winters; zwar sind viele Triebe am Bogeneinde ausgeblieben, dafür haben sich aber kräftige Schosse tiefer angefetzt. In einem Rebberg kann man auf besonderen Stöden die reichsten Hoffnungen entfaltet sehen, der nächste Nachbar dagegen steht ohne Ausficht auf den Lohn seiner Arbeit. Es kann wieder einen Glucksstich für Viele geben, ein großer Theil dagegen sieht schon vor Augen, daß der Herbst ein sehr dürftiger werden wird.

• X. Aus dem Breisgau, 20. Juni. Die Heuernte fällt sehr reichlich aus. In den Reben ist, wenn die Witterung günstig wird, in mehreren Bagen mehr zu erwarten, als man vermuthet. In vielen Bagen aber auch sehr wenig. Dieses wirkt auf die Weinpreise. 1893er gute Qualität per Ohm 75—80 M., 1894er 40—50 M. In den besseren Weinorten liegen noch manche Hektoliter rein gelagerte 1894er und 1893er. Mit dem Bespritzen ging es gut und wird nach Vollendung der Blüthezeit daselbe wieder angewendet.

• Fom Schwarzwald, 20. Juni. Unsere heimische Industrie ist auf der Ausstellung in Straßburg recht gut vertreten, stärker als es im Herbst den Anschein hatte. Nach dem amtlichen Katalog für die Ausstellung haben im Ganzen vom badischen Schwarzwald 49 Firmen ausgestellt und zwar 27 Firmen Uhren aller Art, 2 Firmen Uhrenbestandtheile etc., eine Firma Messing- und Zinkgüßartikel, 4 Firmen Schuhereien (b. h. als komplette Uhren), 6 Firmen Musikwerke (Orchestrions), je eine Firma Fräsen und Triebe, Branntwein, Majoliken, Teigwaaren, elektrische Apparate, Uhren, Telegraphen-Apparate und Antewerte, Thurmuhren, Werkzeugmaschinen, Mosaiplatten aus Zement, Strohhüte und Strohgesechte, Gegenstände aus Schmießeisen, Briefwaagen, Raubthierfallen und 2 Firmen emailirte Namensschilder und Gegenstände. Nach Orten abgetheilt sind die Aussteller in Furtwangen: J. Duffner Söhne, B. Furtwängler Söhne, G. Heltich Sohn, R. Klausmann, Aron Ketterer, Jos. Mäurer, Phil. Rombach, S. Sieble Söhne und E. Wehrle u. Komp.; Eisenbach: J. D. Deba Söhne, Maurer u. Höfler, W. Trischler u. Sohn; Hornberg: J. Wirth und Jakob Bräule; Rengkirch: Aktiengesellschaft für Uhrenfabrikation; Schönach: Kollektivausstellung von J. Burger Söhne, S. Heltich Sohn, Alphons Herr, B. Schneider Söhne, Gust. Schüle u. S. Schüle Sohn; Schönach-Bach: Daniel Scheerer; St. Georgen: Gebr. Heinemann, Jonath. Henninger, A. Maier, G. Schlegel und Gebr. Schultze; Triberg: E. Haaga, R. Hummel, Jahresuhrenfabrik, J. Rumer, Fr. Pfaher, Schwarzwälder Metallwaarenfabrik und Aug. Schwer; Untertürkheim: J. Wolf, Messing und Ambros Weisser; Billingen: Jos. Wehert, Jos. Glah, Hansel u. Haas, Maurer Pfaff u. Maier, J. M. Mauthe, Jos. Schmidt, A. P. Schönstein, C. Werner, und Gebr. Witbe; Böhrnbach: Gord. Dold, F. X. Heine, Imhof u. Mucke und Lav. Schreyag.

• Wilingen, 20. Juni. Der verheiratete 60 Jahre alte Bahnarbeiter Sily von Mönchweiler wurde gestern Mittag auf der Strecke Rinnach-Peterzell durch einen Güterzug überfahren und erlag bald seinen schweren Verletzungen. An einer Stelle, wo sich zwei Güterzüge in einer Kurve kreuzten, schaute er dem einen nach, als plötzlich der andere, der nicht mehr genugsam aufgehalten werden konnte, ihn erfaßte, zu Boden warf und am Kopfe tödtlich verletzete. Sein 20jähriger, an der gleichen Stelle beschäftigter Sohn, mußte das Unglück mit ansehen, ohne rettend beizutreten zu können. Eine Wittwe und mehrere Kinder betrauern den Verlust ihres Ernährers.

• Weßkirch, 20. Juni. In Vietzingen tagte eine Bürgermeisterversammlung, bei der Herr Bürgermeister und Kirchenfondarechner Speck von Sentenhart über den deutschen Gesang sprach; Pflicht des deutschen Volkes sei es, das deutsche Lied, den deutschen Gesang zu pflegen; er drückte sein Bedauern darüber aus, daß in der Kirche das Deutsche verdrängt worden sei, daß nur der lateinische Gesang immer mehr in den Vordergrund komme; er glaube, daß es auch hier Pflicht der Bürgermeister sei, die Wünsche der Bevölkerung zur Kenntniß der Kirchenbehörde zu bringen. (Cont.)

• Weßkirch, 20. Juni. Die Stadt prangt aus Anlaß der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals im Flaggen-schmuck. Auch die Schiffe haben die Flaggen gehißt. — Seit Sonntag haben wir das schönste Sommerwetter, worüber sich der Landwirth sehr freut, denn die Heuernte hat schon geraume Zeit begonnen.

• Altheim (A. Weßkirch), 20. Juni. Bei der kürzlich hier vorgenommenen Gemeinderathswahl wurden auf Dauer von 6 Jahren die Gemeinderäthe Mathias Köhler und Josef Mayerle mit je 31 Stimmen wiedergewählt. An Stelle des zum Bürgermeister ernannten Gemeinderaths und Ortsrechners Jos. Willibald wurde Oskarin Borenz mit 19 Stimmen zum Mitglied des Gemeinderaths auf die Dauer von 6 Jahren gewählt. Von den Wahlberechtigten waren 38 erschienen.

• Konstanz, 20. Juni. Gestern Abend trafen S. R. G. der Erbgroßherzog und General v. Schlichting hier ein offizieller Empfang war verbeten, gleichwohl hatte sich eine große Menschenmenge am Bahnhof versammelt, welche, als der Erbgroßherzog den Wagen bestieg, in Hochrufe ausbrach. Die Herzschaften nahmen im Inselfotel Absteigquartier. Nach 8 Uhr war Zapfenstreich und später spielte die Regimentskapelle im Garten des Inselfotels, wo auch die Herren Offiziere erschienen waren. Heute fand die Bestätigung der vier Bataillone des hiesigen Regiments durch S. R. G. den Erb

nach Eberswalde, Frankfurt a. M. und Köln zu reisen. Dabei erzählte die Schöne dem Referendar, daß sie den Koloff gar nicht mehr leiden könne, worauf der Rechtsbesessene für sich hoffte und kein Bedenken trug, auf den Reisen etwa 3100 Mark auszugeben. — Auch ein anderer Bekannter des Koloff, ein junger Kaufmann, beward sich um die Gunst der Erzherzogin und war glücklich, als sie ihn erhörte. Er überschüttete sie mit Geschenken, gab ihr Darlehen und ließ ihr Malunterricht erteilen. — Im Oktober 1893 besand sich die Erzherzogin im Bellevue-Theater zu Stettin. Dort lernte sie einen Offizier kennen, mit dem sie später oft in Berlin zusammentraf. Dieser Offizier hatte auch nicht übel Lust, sich mit der schönen Dame zu verloben und gab mehrere Tausend Mark für Geschenke aus.

In ihrer luxuriösen Wohnung empfing die Erzherzogin oftmals den Besuch einer älteren Dame, welche die „Gräfin Dubary“ sein und ihr von dem rumänischen Gesandten, dem Fürsten Ghika, als „Anstands-dame“ zugesandt sein sollte. Weiter traten in diesem Schauspiel noch auf: Die „Prinzessinnen Marianne und Elisabeth Ghika“, angeblich Nichten des rumänischen Gesandten, und ein Fräulein Schulz, welche die Rolle einer Vorleserin bei der Fürstin Ghika, der Gattin des Gesandten, spielten. Mehrere Male fuhr die Erzherzogin mit den genannten Prinzessinnen und einem ihrer Anbeter nach dem rumänischen Gesandtschaftshause, wo die Prinzessinnen ausliegen, um in dem Gebäude zu verschwinden.

In dieser Weise lebte die Erzherzogin hier in der Reichshauptstadt herlich und in Freuden. Leider rückte aber der Tag näher und näher, an welchem sie ihre Großjährigkeit erlangen sollte, und die mit ihrer kostspieligen Huld beglückten jungen Männer hofften nun sehr, daß sich ihre Wünsche jetzt

erfüllen würden. Die Großjährigkeit blieb aber immer noch aus, und die Erzherzogin machte allerlei Ausflüchte. Schließlich — kamen Gerüchte über sie in die Zeitungen und zuletzt wurde in der Presse mitgetheilt, daß die angebliche Erzherzogin eine Schwindlerin sei. Als sie damals mit einem ihrer Anbeter in prachtvoll geschmücktem Wagen den Blumenorso besuchte, zeigte sie ihm lagend die Zeitung und freute sich schon im Voraus auf die großen Augen, welche die Zeitungsberichterstatter machen würden, wenn sie erführen, daß sie doch arg getäuscht seien. Im Stillen bereitete aber die Erzherzogin schnell ihre Abreise „sans adieu“ vor. Sie fand wirklich auch Gelegenheit, sich noch vor der Berliner Polizei in Sicherheit zu bringen, indem sie sich kurz entschlossen einem Dampfer anvertraute, der sie über das „große Wasser“ brachte. (Schluß folgt.)

Kleine Zeitung.

Ein räuhrendes Inzerat. Welch ein wunderbares Gedächtniß hat doch die Frau in Herzenssachen! Ein Don Juan flüßert Worte der Liebe im Jahre des Heils 1864 — Worte, die sich, um ein bekanntes Zitat zu verurteilen, leicht handhaben, wie des Messers Schelde — 31 Jahre später sind sie ihm verfloßen — und das Herz, an das diese Worte gerichtet waren, brüht noch über ihnen, denkt noch an sie und glaubt ihnen noch! Man liest in der „Agony Column“, zu deutsch der „Schmerzenspalte“ der „Times“, in diesen Tagen folgende Annonce: „Würde der Herr noch einmal sprechen, der 1864 in London sagte, daß er mich liebe und dann, daß ich ihn zurückgewiesen? Nichts vergessen. Die Eltern tobt. E. D. C.“

großherzog statt und Morgen wird vor St. R. Hoheit eine Regiments-Gefechtsübung abgehalten.

Vom Bodensee, 20. Juni. Vom Ausschusse für die Veranstaltung der allgemeinen öffentlichen Kundgebung anlässlich der Eröffnung des Nordostsee-Kanals ging gestern folgendes Telegramm an die Adresse des präsidirenden Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg, Herrn Dr. Lehmann, zu dem feierlichen Festmahl ab: „Das große Friedenswerk ist vollendet. Mit Stolz und freudiger Erregung nimmt Alldeutschland Anteil an den Festtagen im Norden des Reichs. Um Zeugnis abzulegen auch für die innere Einheit aller Deutschen in diesen denkwürdigen Stunden beauftragen uns über 7000 Männer von den Ufern des schwäbischen Meeres an der Reiches Südgrenze aus Bayern, Württemberg und Baden der erlauchtesten Festversammlung ihren ehrerbietigen Gruß zu entbieten. Möge das herrliche Werk dienen aller Welt zu Ruh und Frommen, Deutschland zur Ehr und Segen! Heil Kaiser und Reich, Heil dem geeinten Vaterland! Der Oberbürgermeister zu Konstanz: Weber. Der Stadtschultheiß zu Friedrichshafen: Schmidt. Der rechtskundige Bürgermeister zu Sindau: Schühlinger. — Hierauf erhielt Herr Oberbürgermeister Weber in Konstanz folgendes Telegramm aus Hamburg: „Mit Erlaubnis und unter Anerkennung Sr. Maj. des Kaisers ist Ihr patriotisches Telegramm an der Kaiserfahle bekannt gegeben worden. (gez.) Lehmann, Bürgermeister.“

Landw. Besprechungen und Versammlungen.

- Sonntag den 23. Juni 1895: Eppingen. Nachm. halb 3 Uhr im Gasthaus zur „Krone“ in Tiefenbach landw. Besprechung. Schwellingen. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum „Pflug“ in Pfaffenbach landw. Besprechung. Rehl. Nachm. 3 Uhr in der Gastwirthschaft des Georg Moser in Zieroldshofen landw. Besprechung. Waldkirch. Nachm. halb 3 Uhr im Gasthaus zum „Engel“ in Obersimonswald landw. Besprechung. Oberkirch. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zur „Binde“ in Stadelhofen Besprechung. Donnerstag den 27. Juni: Wiesloch. Abends 8 Uhr im Gasthaus zum Bären in Roth landwirthschaftliche Besprechung. Freitag den 28. Juni: Rändl. Kreditverein Dainbach. Mittags 12 Uhr im Rathhaus dahier Generalversammlung. Samstag den 29. Juni: Laubersbichsheim. Nachmittags halb 3 Uhr in der Wirthschaft zur Binde in Gerlachshausen landwirthschaftliche Besprechung. Verband der bad. landw. Konsumvereine. Nachmittags halb 4 Uhr im Gasthaus zur Stadt Wien in Stodach Verbandskränzchen zur gemüthlichen Besprechung über das Genossenschaftswesen. Sonntag den 30. Juni: Verband der bad. landw. Konsumvereine. Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum Bären in Neersburg Verbandskränzchen zur gemüthlichen Besprechung über das Genossenschaftswesen.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 21. Juni. Tagesordnung der Strafkammer II für Samstag den 22. Juni, Vormittags 9 Uhr. 1. Sylvester Bugger aus Karlsdorf wegen Körperverletzung. 2. Christian Friedrich Moyer aus Dertingen wegen Urkundenfälschung. 3. Jakob Georg Frommer aus Teinach wegen Diebstahls. 4. Wilhelm Bickel aus Göbrichen wegen Betrugs. 5. Emil Franz Woll aus Pforzheim wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung. 6. Christian Stern aus Untersteinbach wegen Diebstahls.

Karlsruhe, 19. Juni. Sitzung der Strafkammer III. Als erster Fall stand heute die Anklage gegen den 36 Jahre alten Ruffler Andreas Friedmann, aus Unzburgh, den 47 Jahre alten Handelsmann Joseph Maushardt aus Altschweier und den 17 Jahre alten Hausknecht Adolf Maushardt aus Moos wegen Diebstahls zur Verhandlung. Den Angeklagten war zur Last gelegt, am 30. Dezember vorigen Jahres aus der Remise des Baumeisters Wadosen in Dos einen Sack Hafer im Gewicht von 150 Pfund und im Werthe von 12 Mk. entwendet zu haben. Friedmann, der der Hauptbeschuldigte war, bestritt, den Diebstahl begangen zu haben, den Hafer habe er von einem Arbeiter an Zahlungsstatt bekommen. Auch die beiden andern Angeklagten, die am Morgen des 30. Dezember zwischen 6 und 7 Uhr den Hafer von Friedmann in Empfang nahmen, wollen von einem Diebstahl nichts wissen. Auf Grund des Beweisergebnisses wurde der schon vorbestrafte Friedmann wegen Diebstahls zu 6 Monaten, Joseph Maushardt und Adolf Maushardt wegen Hülfserei zu 4 resp. 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

In der Zeit vom Januar bis April 1895 wurde aus dem Gemeindevald Dos von einer Anzahl Personen von mehreren aufgeschichteten Holzbeigen hinweg zusammengebundenes Prügelholz entwendet. Als Diebe wurden der 44 Jahre alte Tagelöhner Albin Schulz aus Sandweier, der 27 Jahre alte Maurer Fabian Herrmann aus Niederbühl, der 44 Jahre alte Tagelöhner Franz Schneider aus Pflittersdorf, dessen 38 Jahre alte Ehefrau Therese Schneider, geb. Weber aus Sulzbach und die 47 Jahre alte Sophie Schulz, geb. Jung aus Rothensfeld ermittelt. Von den Angeklagten, die sämmtlich in Baden wohnhaft sind, waren Albin Schulz und Sophie Schulz zur heutigen Hauptverhandlung nicht erschienen, weshalb gegen dieselben Haftbefehl erlassen wurde. Die übrigen Angeklagten, welche alle schon wegen Diebstahls vorbestraft sind, erhielten folgende Strafen: Herrmann 1 Woche Gefängniß, die Eheleute Schneider je 3 Monate Gefängniß.

Angelagt wegen Unterschlagung und Untreue war der 36 Jahre alte frühere Polizeidiener, jetzige Landwirth Joseph Rauch aus Winden. Der Angeklagte, der in seiner Eigenschaft als Polizeidiener für den bei Singheim gelegenen

Zinken Winden Vertrauen genöth, war von verschiedenen Seiten mit dem Einzug von Geldern betraut worden. So kassirte er in Winden und Singheim die Gelder für Gewährgebühen für den Rathschreiber in Dos, für den Singheimer Viehverversicherungsverein, für den dortigen Militärverein und für die Alters- und Invalidenklasse ein. Von den Geldern, die ihm dabei durch die Hände gingen, unterschlug Rauch zusammen 168,37 Mark; weiter hatte er von einer Erbschaft von 800 M., die seiner Tochter Rosa zugefallen war, 614 M. sich angeeignet und für sich verwendet. Der Angeklagte, ein bisher unbescholtener Mann, ist der ihm zur Last gelegten Straftaten geständig; als Entschuldigung für seine Handlungsweise gab der Angeklagte Zahlungsschwierigkeiten und Ueberschuldung an. Das Gericht erkannte wegen Unterschlagung auf 3 Monate Gefängniß. Von der Anklage wegen Untreue wurde Rauch freigesprochen, da der Gerichtshof die gesetzliche Voraussetzung einer Vormundschaft des Angeklagten über seine Tochter Rosa, die die Anklage als bestehend annahm, als nicht gegeben erachtete.

Von dem Schöffengericht Baden war die 49 Jahre alte Wittwe Wilhelmine Rau geb. Mertens aus Pforzheim wegen Diebstahls zu 1 Tag Gefängniß verurtheilt worden. Sie legte gegen dieses Erkenntniß die Berufung ein, die jedoch als unbegründet verworfen wurde.

Die drei letzten Fälle wurden unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt. Verurtheilt wurden: Eise Schwickart, geschiedene Greiff, 26 Jahre alt, von Heidelberg, zu 3 Monate Gefängniß u. Baumeister Willy Heben der aus Berlin zu 6 Wochen Gefängniß wegen Betrugs gegen § 172 R.-St.-G.-B.; Tagelöhner Franz Josef Schott aus Ettlingen, 17 Jahre alt, zu 3 Monate Gefängniß, wegen Betrugs gegen § 176 R.-St.-G.-B.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Juni.

Die Großherzogin von Baden ist Dienstag Früh in Koblenz eingetroffen. Die Großherzogin wurde beim Verlassen des Salonwagens von dem Oberpräsidenten Rasse, dem kommandirenden General des 8. Armeekorps, von Bülow, dem Oberbürgermeister Schäffer und dem Landrath Grafen Brühl empfangen und nach dem Fürstenzimmer geleitet. Nach einem kurzen Aufenthalte besaßen die Herrschaften die bereit stehenden Wagen und fuhren nach dem königl. Schloße, wo die Kaiserstandarte gehißt war. Die Großherzogin nahm hier in den nach der Gartenseite zu gelegenen Zimmern, welche sie als Prinzessin bewohnte und die genau wieder so, wie zu Zeiten der Kaiserin Augusta, eingerichtet sind, Aufenthalt. Im Laufe des Vormittags ertheilte die Frau Großherzogin Audienz und besuchte die Krankenhäuser, das Bürgerhospital, das evang. St. St. und die Franziskanerkloster. Gegen 10 Uhr fand eine Besichtigung der Koblenzer Rheinanlagen statt. Nach einem Besuch des Krankenhauses in Ehrenbreitstein fuhr die Großherzogin um 6.14 Uhr Nachmittags von Ehrenbreitstein aus zum Besuch der Fürstin zu Wied nach Schloß Seggenhausen.

Der Sängerausflug des Gesangsvereins „Liederkrantz“, welcher alljährlich im Frühling stattfindet, wurde dieses Jahr am vergangenen Sonntag ausgeführt, so gleichsam einen Abschluß der unergänzlichen „Sängerfesttage“ und eine Erholung für die wackeren, durch Mühe und rastlosen Fleiß zu so schönem Erfolge gelangten Sangesbrüder bildend. Zum Zuge 7.15 Uhr versammelte sich die Sängerschaft, welcher sich auch einige passive Mitglieder zugesellt hatten, am Hauptbahnhof, um zunächst die Fahrt nach Dos anzutreten. Dasselbst angelangt, trat die stattliche, etwa 130 Mann zählende Gesellschaft die Fuhrt durch die würzig lählige Morgenluft nach dem Jägerhaus an, und bald entwickelte sich allenthalben jene frohe Stimmung, welche jeden für die Schönheiten der Natur empfindlichen Menschen bei einer Wanderung über die waldbeschatteten Höhen unseres herrlichen Schwarzwaldes besetzt. Selbst die durch die vorhergegangenen Regentage ungemüthlich beeinflussten Wegverhältnisse konnten diese Stimmung nicht trüben und bald erklangen die Lieder der munteren Sänger mit den Weisen der gedehnten Waldkonzertisten um die Wette. Auf dem Jägerhaus wurde bei vortrefflicher Bewirthung eine einstündige Rast gehalten und sodann der Weg nach der Höhe des „Freimersberg“ fortgesetzt. Der schlangentartig sich aufwärts ziehende Weg führt durch prächtigen Wald; die mitunter recht beträchtlichen Steigungen vermochten nicht den Sängereifer zu dämpfen, ja der „Jugendverein“ wühlte diese „Terrain-schwierigkeiten“ durch Erklommung der steilen Hänge trefflich auszuweichen, um so dem „Gros“ den Vorrang abzugewinnen und daselbe bei jeder Wegbiegung mit einem frischen Sang zu begrüßen; hier erkobte ein Sängerkönig, dort ein Lied aus dem reichen Repertoire des Sängerkörpers, im Walde ein feierliches Echo wachend. Des Preisliedes herrliche Weisen kamen hier zum schönen Ausdruck. Auf der tannenbekränzten Höhe des „Freimersberg“ wurde abermals gerastet, um eine leibliche Stärkung einzunehmen und vom Thurme aus die herrliche Aussicht auf die Schwarzwaldberge und die Rheinebene zu genießen. Auch hier war die Bewirthung eine vortreffliche, der Dank der Sänger blieb daher nicht zurück. Nach Absingen einiger Lieder setzte sich die frohliche Schaar wieder in Bewegung, um nach einem letzten Marsche das schön gelegene Neuweier zu erreichen, allwo im weitberühmten Gasthaus zum Baum nach herzergreifender frohlicher Wanderung die leibliche Stärkung ins Auge gefaßt werden sollte. Von dem liebenswürdigen Wirthe und einigen über Steinbach bereits früher eingetroffenen Freunden auf's herzlichste begrüßt, ließ man sich das trefflich bereite Mahl und den nicht minder vorzüglichen Mauerwein köstlich mundet. Die Trinksprüche, welche das Mahl würzten, gaben der gehobenen Stimmung der Theilnehmer herediten Ausdruck, besonders aus dem Herzen der Anwesenden gesprochen war der Toast auf den 1. Vorstand Herrn Wilje, welcher sich um das Arrangement und die Leitung des Ausfluges in erster Reihe verdient gemacht

hatte. Allzubald war die Stunde des Ausbruchs herangekommen, nach einem Lieb als Abschiedsgruß trat man zunächst den Weg nach der Station Steinbach an, woselbst man noch ein Stündchen im Garten des Gasthauses „zum Stern“ verweilen konnte. Noch vor 10 Uhr Abends langten die „Liederkrantzler“ wieder in der Residenz an und gewiß lebte in der Brust eines jeden Theilnehmers am Ausfluge der Gedanke auf: „Es war ein herrlicher Tag.“

Die Liederhalle hatte gestern Abend einen Familienabend in den Räumen der Eintracht veranstaltet, zu dem auch die Mitglieder der Gesellschaft „Eintracht“ eingeladen waren. Ein ursprünglich in Aussicht genommenes Gartenkonzert mußte wegen nicht günstiger Witterung aufgegeben werden, und blieb man auf den Saal beschränkt. Sehr bald griff hier eine animirte Unterhaltung Platz. Fr. Vaber und Herr Hauer machten sich wiederholt durch Solovortrüge verdient, Herr Eiselein schloß sich ihnen mit einem Terzetto an, und die Sänger der „Liederhalle“ sowie die wackere Artilleriekapelle unter Leitung des Herrn Igl. Musikdiregenten diese vervollständigten das Programm durch Chöre und Konzertsätze in bester Weise. Eine Ueberraschung wurde Herrn Musikdirektor Gageur, dem tüchtigen Leiter der Liederhalle, bereitet, dem von jungen Damen unter begleitenden Berken, gesprochen von Fräulein Krauth, eine prächtige Majolikabowle und ein Smyrnateppich als Ehrengabe der Damen der Liederhalle zum Dank für die errungenen Erfolge beim Bundesfängerfest überreicht wurde. Herr Oberlandesgerichtspräsident Rothweiler brachte auf den Dirigenten der Liederhalle ein Hoch aus, dem der Sängerkorps den Wunsch des Vereins folgen ließ. Herr Gageur dankte hoch erfreut über die Geschenke. Den weiteren Verlauf des Abends bildete ein recht vergnügter Tanz.

Wegen Verdacht der Brandstiftung wurde in verfloßener Nacht in einem Neubau der Marienstraße ein Tagelöhner verhaftet.

Durchgegangenes Gespann. Heute früh gegen 6 Uhr gingen dem Ruffler W. die Pferde mit einem Pritschenwagen durch und rannten in der Sofienstraße über die Einfriedigung eines Vorgartens. Beide Pferde verletzten sich dadurch stark an der Brust und dem Unterleib und konnten nur mit vieler Mühe wieder aus dem Gelände herausgehoben werden. Auch die Einfriedigung wurde stark beschädigt.

Sachbeschädigung. In der Nacht vom 12. auf 13. ds. Mts. wurde im Hardtwalde an der Anielinger Allee auf dem Lawn-Tennisplatz 3 eine Siphant gestift.

Durchgebrannt. Ein Schreiner aus Dorland hat sich hier in der Werderstraße unter der falschen Vorspiegelung, er besäße ein Vermögen von 11,000 Mk. und wolle ein eigenes Geschäft gründen, eine Werkstatte vor einiger Zeit gemiethet und hat sich auch unter dieser Vorspiegelung für 136 M. Arbeit von dem Vermieter der fraglichen Werkstatte liefern lassen. Am 4. ds. Mts. hat sich der Schreiner mit Zurücklassung seiner Familie heimlich von hier entfernt. Nach den eingezogenen Informationen ist er ganz ohne Vermögen und hat den Eigentümer der Werkstatte um den Betrag von 275 Mark betrogen. Dadurch, daß er verschiedene Holzwaaren auf Kredit kaufte und wieder verkaufte, hat er sich Geld zur Flucht verschafft.

Betrug. Eine Frau in der Kreuzstraße ließ am 15. ds. Mts. beim Einlaufen auf dem Wochenmarkt am Marktplatz bei einem Eierhändler einen schwarzseidenen Regenschirm aus Beisehen stehen. Dies bemerkte ein, dem Aufseiner nach dem Arbeiterstande angehörender, 50 Jahre alter Mann. Er ging an den Stand und gab an, seine Frau habe aus Versehen den Schirm stehen lassen. Der Schirm wurde ihm ohne Anstand ausgeliefert. Als nach kurzer Zeit die Eigentümerin des Schirmes kam, um ihr Eigenthum zu holen, war der Betrüger bereits damit verschwunden.

Handel und Verkehr.

Die Allgemeine Versorgungs-Anstalt in Karlsruhe hat, wie der für das sechzigste Geschäftsjahr 1894 ausgegebene Rechenschaftsbericht zeigt, wieder sehr günstige Ergebnisse gehabt. Der Neuzugang in der Lebensversicherung war der größte, welchen die Anstalt bisher in einem Jahr erreicht hat und die Sterblichkeit blieb um 30 pCt. hinter der Erwartung zurück, so daß trotz dem sinkenden Zins der Lebensschuß beträchtlich zunahm. Abgeschlossen wurden 6268 Versicherungen über 26,512,400 M. (1893: 5859 über 24,027,700 M.); der Reingewinn betrug 4330 Versicherungen über 18,658,351 M. (1893: 3966 über 16,434,856 M.). Durch den Tod von 704 Versicherten wurden 3,100,906 M. fällig, während rechnungsmäßig 973 Personen mit 4,454,830 M. hätten sterben können. Der Versicherungsbestand stieg auf 79,706 über 328,988,011 M. Insgesamt betrug die Einnahme an Prämien 11,096,087 M., an Zinsen 3,813,923 M. Der Jahresüberschuß der Lebensversicherung war 2,929,644 M. (1893: 2,426,243 M.). Die Dividende ist durch Aufsichtsrathsbeschluß auf 3 1/2 pCt. der Deckungskapitalien festgesetzt; sie erfordert 2,079,539 M. und macht bei den ältesten Versicherungen schon bis zu 91 pCt. der vollen Jahresprämie aus. Die besondere Kriegserfreue soll eine außerordentliche Zuweisung von 100,000 M. erhalten, während der Rest des Ueberschusses der Gewinnreserve zufließt. Die Gesamtaktiva sind von rund 92 auf rund 99 Millionen Mark gewachsen; der Kursverth der Wertpapiere ist beträchtlich gestiegen und an verkauften Effekten ist ein Gewinn von 191,507 M. realisiert worden, welcher größtentheils für den nöthig gewordenen Neubau eines Dienstgebäudes zurückgestellt werden soll. Mannheimer Effekten-Börse. An der gestrigen Börse notirten: Rheinische Hypothekbank-Aktien 180 G. Rostocker Bank 123 bez. u. G. Anilin-Aktien 400 G. Eichbaum-Brauerei 151 G. 152 Pf. Babilische Brauerei 47 G. 48 Pf. Ganter Brauerei 119 G. Welf-Brauerei 143 G. Ettlinger-Spinnerei 125 G. Portland-Cement Heidelberg 144 G. Hüttenheimer Spinnerei-Aktien 84 G. Zellstoffabrik Waldhof 199.80 Pf.

Mannheim, 20. Juni. Weizen per Juli 1895 15.35, per November 1895 15.50, Roggen per Juli 1895 13.10, per

November 1895 13.55, Gafel per Juli 1895 13.—, per Nov. 1895 13.—, Mais per Juli 1895 12.00, per November 1895 11.70.

Mannheim, 20. Juni. Mehlpreise. Weizenmehl 00 29.—, 0 27.—, 1 25.—, 2 24.—, 3 23.—, 4 20.—, Roggenmehl 0 24.—, 1 21.—.

Frankfurt, 20. Juni. Umsätze bis 6 1/2 Uhr Abends. Oester. Kredit 342 1/2 %, bz., Diskonto-Kommandit 223.60 bis 50 bz., Nationalbank f. Deutschland 144.90 bz., Berliner Handels-Gesellschaft 160.40 bz., Darmstädter Bank 158.75 bz., Deutsche Bank 197.30-50 bz., Deutsche Vereinsbank 124.30 bz., G., Dresdener Bank 167.20-10 bz., Banque Ottomane 144.25 bz., Lombarden 95 1/2 %, Raab-Deben. Akt. 84 1/2 %, G., Araber Stamm-Akt. 95 1/2 %, G., Meridionalaktien 129.70 bz., Prince Henri 85.50-70 bz., Werrabahn 74.80 bz., 3prozentige Portugiesen 28.70 bz. compt., Färken D. 26.10 bz. Ult.

6proz. Mexikaner 90 70-91.25-16 bz., 5proz. do. 77.50 bz., 3proz. Mexikaner 25 50-75-70 bz., 500er 25.50 bz. cpt., U. 25.60 bz., Brauerei Kempf 145 bz., 6 1/2 Uhr: 6proz. Mexikaner 91.20 R. 15 G.

Mannheimer Pferde- und Viehmarkt vom 19. Juni. Es waren beigetrieben: 35 Rälber, 241 Schweine, 000 Ferkel, 0 Schafe und wurden verkauft per 100 R. Schlachtgewicht zu M.: Rälber 1. Qual. 160, 2. Qual. 155, 3. Qual. 150, Schweine 1. Qual. 105, 2. Qual. 100, Ferkel per Stück M. 00-00, Schafe per Stück M. 00-00. Zuf. 276 Stück.

Karlsruhe, 20. Juni. Fleischpreise auf der Freibank des Wochenmarktes. Anwesend waren 14 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Rindfleisch zu 50, 54, Rindfleisch 64, 68, —, Schweinefleisch 64-66, —, Rindfleisch 70-74, Hammelfleisch 60, 64 Pf. — Marktpreise in der Woche vom 15. Juni bis 20. Juni. Bittualien: Fleisch: 500 Gr. Ochsen 72, —, Rind 70, Hammel 64 bis —, Schweine 68, ger. 90 Pf., Kalb 76, Prob: 450 Gr. weißes 15, 1400 schwarzes 36, Mehl: 500 Gr. weißes 16, schwarzes 12, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Binsen 26, 500 Gr. Reis 32, Gerste 28, Ories 20, 50 Kilo Kartoffeln 2.40-00, 500 Gr. Butter 1.10, Rindschmalz —, Schweine-Schmalz 80, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 33 Pf., 1 Liter saurer Rahm: 90 Pf.

Preise vom 9. Juni bis 16. Juni 1895.

Table with columns: Markttorte, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, Kartoffeln, Preis pro 100 Kilogramm. Lists prices for various locations like Konstanz, Überlingen, Balingen, etc.

Offene Stellen.

Freiburg. Nachdem der 2. (städt.) Kreisbezirk Freiburg dem Kaminsgermeister Stadler hier übertragen worden ist, fällt die Neubefugung des 5. (städt.) Kreisbezirks, welchen der Genannte inne hatte, mit dem Sitz in der Stadt Freiburg ab. Derselbe umfasst die Gemeinden Bebenhausen, Buchheim, Ebringen, Gundelfingen, Hochdorf, Jungstetten, Lehen, Mengen, Münzingen, Neuenhausen, Ofingen, Schallstadt, Scherzingen, Thingen, Umkirch, Waltershofen, Wildthal, Wolfenweiler und Zähringen. Bewerbungen sind binnen 14 Tagen beim Bezirksamt Freiburg einzureichen. In denselben sind über Name, Geburts- und Wohnort, Alter, Familienverhältnisse, Vorbildung und sonstige Eignung wahrheitsgetreue Angaben zu machen. Der Bewerbung an das großh. bad. Bezirksamt sind die erforderlichen Zeugnisse beizulegen.

Erledigte Stellen für Militärärzte

(Leute mit Zivilbesorgungsschein) 14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.) Brückenwärter auf 1. August nach Altdreisach. Der Bewerber soll gelernter Schiffsbauer, Wagner oder Zimmermann und des Schifffahrens kundig sein. Anstellung auf Rindigung. Einkommen 800 M., Aussicht auf Verbesserung. Bewerbungen an die Rheinbaupolizei Freiburg. Schreiber auf sogleich bei der Fortifikation Neubreisach. Erforderlich sehr gute Handschrift, richtig schreiben, sicher rechnen und mit Bureauarbeiten vertraut. Anstellung auf 14tägige Rindigung. Einkommen für den Arbeitstag 3 M. (Sonn- und Feiertage werden nicht bezahlt), nach längerer Zeit und guter Leistung pro Tag 3,50-4 M.

Patentmitteilungen

vom Süddeutschen Patentbureau in Stuttgart. Gebrauchsmuster-Eintragungen. Nr. 41490. Zweithellige Riemenhebe mit Spannrollen. Karl Maurer, Karlsruhe, Bestingstr. 70a. Nr. 41546. Blechschachtel mit von einer Membran überdeckten Böden als Trompete. Ferdinand Ueder, Karlsruhe, Braugstr. 6.

Die Eröffnungsfest der Nord-Ostsee-Kanals.

(Privattelegramme der „Bad. Presse“.) Kiel, 21. Juni. Nach Ankunft der „Hohenjoller“ fand ein großes Diner statt, an welchem die Kaiserin nicht Theil nahm.

Zu dem Balle in der Marine-Akademie, welcher gestern Abend stattfand, erschienen die Offiziere aller Schiffe, auch die Franzosen mit Admiral Menard an der Spitze. Der Tanz begann um 8 Uhr. Reichskanzler Fürst Hohenlohe erschien um 9 1/2 Uhr, glänzende Fürstlichkeiten folgten. Der Kaiser kam um 10 1/2 Uhr, bald darauf die Kaiserin mit der Prinzessin Heinrich. Der Ball war von 3000 Personen besucht und nahm einen glänzenden Verlauf.

Kiel, 21. Juni. Vorgestern hat an Bord des Schiffes „Bayern“ zu Ehren des Admirals Menard und der französischen Offiziere ein Diner stattgefunden, wobei der Kommandant der „Bayern“ das Wohl des deutschen Kaisers, des französischen Präsidenten, sowie der internationalen Kameradschaft der Marine ausbrachte. Gestern wurde das Diner an Bord des französischen Schiffes „Hoch“ erwidert. Admiral Menard toastete in gleicher Weise auf den deutschen Kaiser, den französischen Präsidenten und die internationale Kameradschaft der Marine.

Kiel, 21. Juni. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ ist gestern im Kanal auf Grund gerathen. Der Weg für die übrigen Schiffe war dadurch versperrt. Der Kaiser wurde von dem Vorfall unterrichtet. Er nimmt im Schloß Wohnung.

Die lange Pause zwischen der Ankunft des „Kaiser-Adler“ und des „Kaiser Wilhelm II.“ erklärt sich daraus, daß der letztere zwischen Lebensau und Langwehr festlag, kam jedoch ohne Beschädigung los. Die folgenden Schiffe trafen regelmäßig ein. Diesem Zwischenfall wird keine Bedeutung beigelegt.

Kiel, 21. Juni. Der im Kanal aufgelaufene Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ wurde durch einen Rendsburger Schleppdampfer wieder flott gemacht, augenscheinlich funktionierte die Schraube schlecht. Auch die englische Yacht „Osborne“ gehörte einige Zeit dem Steuer nicht, kam aber glücklich durch den Kanal.

Kiel, 21. Juni. Um halb 2 Uhr Nachmittags kenterte das Segelboot der englischen „Bellona“. Alle Insassen wurden von deutschen Seeleuten der Schiffe „Blücher“ und „Meteor“ gerettet. Boot und Segel wurden dem betr. Schiff abgeliefert.

Kiel, 21. Juni. Gestern Abend sollte ein großes Feuerwerk auf den umliegenden Höhen unter elektrischer Beleuchtung der Schiffe stattfinden, aber kurz nach 9 Uhr begann ein heftiges Gewitter, welches mehrere Stunden anhielt und das Feuerwerk verhinderte.

Kiel, 21. Juni. Durch die gewaltige Zunahme des Fremdenverkehrs mußte eine Vermehrung der Sonderzüge stattfinden. Die Zahl der Fremden beträgt mindestens 60 000.

Holtzau, 21. Juni. Der Kaiser erließ ein Handschreiben an den Staatsminister von Bötticher, worin er seinen Dank und volle Anerkennung für die hingebende Treue desselben ausdrückt. Als Zeichen seines Wohlwollens läßt der Kaiser dem Staatsminister seine Büste in Marmor zugehen, bei deren Anblick der Minister gegenwärtig halten solle, wie der Kaiser sich ihm zu warmem Dank für die hervorragenden Leistungen verpflichtet fühle, die Herr v. Bötticher dem Kaiser, dessen Großvater und Vater geleistet.

Berlin, 21. Juni. Die „Voss. Ztg.“ bespricht in einem längeren Artikel die Rede des Kaisers bei dem Festmahl im Hamburger Rathhause. Das Blatt sagt, die Rede werde den besten Eindruck machen, hüben und drüben. Sie beweise, daß das neue Reich dem Programm treu geblieben ist, das bei der Kaiser-Ausrufung in Versailles aufgestellt wurde. Der deutsche Kaiser wolle nichts sein als allezeit Mehrer des Reichs und Förderer der Wohlfahrt und Befähigung sowie der Freiheit des Volkes. In diesem Geiste Wilhelms I. habe Wilhelm II. den gegenwärtigen Festen ihre Weihe gegeben.

Paris, 21. Juni. Der „Temps“ schreibt: Der deutsche Kaiser, der sonst in seinen Reden gern das kriegerische Genre kultiviert, hat gestern eine Friedensdithyrambe gegeben. Die Regirhymne hat ein Gegenstück in einer Friedenshymne gefunden. Der „Temps“ fährt fort: Die Rede enthalte weisheitsvolle Worte, sie sei von der Ueberzeugung und wahrer Verehrung befeuert und werde von der zivilisierten Welt mit der Verpflichtung aufgenommen werden, daß sie den Kieler Festlichkeiten den Charakter der Arbeit des Friedens gebe. (Ff. 3.)

Telegramme der „Badischen Presse“

Berlin, 21. Juni. Wie die „Voss. Ztg.“ von wohlunterrichteter Seite erfährt, sollen zur Feier der 25jährigen Wiederkehr des deutsch-französischen Krieges die Beförderungen in der Armee, die sonst erst ge-

legentlich der großen Herbstübungen durch den Kaiser vorgenommen werden, in diesem Jahre schon am 8. Juli vollzogen werden.

Berlin, 21. Juni. Der König von Württemberg, der gegenwärtig an den Kanalfestlichkeiten theilnimmt, wird dem „Lokalanz.“ zufolge am 1. September nach Berlin kommen, um einer Einladung des Kaisers entsprechend der Parade des Gardekorps beizuwohnen.

D.B.H. Witterungsbericht.

Zwischen zwei Gebieten hohen Barometerstandes, deren eines den Nordwesten des Erdtheils bedeckt und seinen Kern über Finnland aufweist, während das andere im Südwesten über Spanien und über den Viscaya-See lagert, zieht von Nordwesten her eine breite Furche geringen Luftdruckes in südwestlicher Richtung durch den Kontinent. In derselben sind mehrere flache Minima vorhanden. Ein solches liegt im Norden von Schottland, ein zweites über dem Nordwesten Deutschlands. Auch im Mittelmeergebiet sind Unregelmäßigkeiten in der Druckvertheilung vorhanden. Im Norden Bayerns war bereits am Morgen Trübung eingetreten und stellenweise Regen gefallen. Am Nordfuß der Alpen war das Wetter noch zum größten Theile heiter, doch nahm auch dort im Laufe des Tages die Bewölkung rasch zu und stellten sich gleichfalls reichliche Niederschläge ein. Die Morgentemperaturen lagen im Süden Deutschlands etwas tiefer als gestern. Voraussichtliche Witterung: Zunächst vielfach trübes, kühles Wetter mit stellenweisen Niederschlägen.

Konturse in Baden.

Schopfheim. Landwirth und Viehhändler Josef Döbele in Wehr. Konkursverwalter Rechtsanwalt Böhrer in Dörrach. Konkursforderungen sind bis zum 8. Juli 1895 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfungstermin 5. Juli. Weinheim. Kaufmann Kaspar Brehm von Rippenweier. Konkursverwalter Waisenrichter Fr. Zinkgraf hier. Konkursforderungen sind bis zum 8. Juli 1895 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfungstermin 17. Juli.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten: 17. Juni. Sofie Elisabeth, Vater Josef Burget, Tapezier. 18. Elisabeth Karolina Bertha, Vater Dr. Heinrich Belzer, großh. Amtmann. Cheaufgebote: 18. Juni. Julius Hölllein von Feldberg, Sergeant hier, mit Christine Böber von Eggenstein. — Christian Hagenthau von Zweibrücken, Baumeister alda, mit Luise Pfeifer von hier. — Benedikt Kälin von Einfeldeln, Tagelöhner hier, mit Helene Bühliger von Malsch. — Franz Bausch von Aachen, Wirth hier, mit Karoline Baum von Bretten. — Christian Gähler von Malsch, Bäckermeister hier, mit Wilhelmine Walther von Grödingen. Todesfälle: 15. Juni. Anna Seisermann, ledig, alt 20 Jahre, Vater Alois Seisermann, Bahnarbeiter. — Friedr. Caspar, Privatier, ein Wittwer, alt 76 Jahre. 16. Anton Vogel, Tagelöhner, ledig, alt 42 Jahre. — Katharina Riefer, alt 63 Jahre, Wittve des Amtsgerichtsbieners Johann Riefer. 17. Albert, alt 3 Monate 10 Tage, Vater David Steuerer, Schuhmacher. — Karl Riß, Wagner, ein Ehemann, alt 64 Jahre. 18. Gustav, alt 4 Monate 6 Tage, Vater Wilh. Mayer, Küfer. — Arthur, alt 1 Monat 4 Tage, Vat. Urban Brunner, Kleidermacher. — Theresia Forscheuer, alt 76 Jahre, Wittve des Verwalters Peter Forscheuer. — Barbara Michael, alt 38 Jahre, Ehefrau des Faktors Josef Michael. — Katharina Dornfeld, alt 33 Jahre, Ehefrau des Zimmermanns Friedrich Dornfeld.

Auswärtige Todesfälle.

Baden. Jakob Schnepp, Stadtvorsteher a. D., 79 J. a. — Elise Göhmann Wwe. geb. Doll. Offenburg. Karl Wursthorn, Lokomotivführer a. D., 65 J. a. — Ludwig Haberer, Schuhmacher, 34 J. a. Rengingen. Emil Kaiser, Bäckermeister, 51 J. a. Freiburg. Albertine Rues. Stodach. August Bender, Kürschnermeister, 55 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 21. Juni, Mrgs., 4,81 m, gefallen 8 cm.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag den 21. Juni. Arends'sch. Stengrkt. 8 U. Uebg. i. d. Götterdäm. Allgem. Radfahrer-Union. Zusammenkunft i. d. Eintracht. Festklub „Sermunduria“. 7/9 U. Uebg. i. d. „Ritter“. Hochschall-Theater. 8 U. Vorstellung. Koller'scher Stenographen-V. 8 U. Uebung i. d. Leopoldschule. Stadtgarten. 8 U. Operettenabend d. Artillerie-Kapelle. Turngemeinde. 8 U. Turnen in der Zentralsporthalle. Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen i. d. Turnhalle d. Realgymn. F. deutsch. Handlungsgesellsch. Versammlung i. Landstreck.

Prima Ruhrkohlen, alle Sorten, ganz vorzügliche Magerwürfelkohlen (Anthracit) von Bonne Espérance Herstal, Gascoaks, Brikets, Brennholz, Holzkohlen, Gesundheits-Bügelbrikets (5 Kilo M. 1,50) empfehlen Gehres & Schmidt, Karlsruhe i. S. 8187

Direkte Bezugsquelle

Monopol. Nähmaschinen-Manufaktur Hermann Provo Kaiserstraße Nr. 215 (und 101/108) Karlsruhe General-Vertretung der Nähmaschinenfabrik Gritzner A.-G. Durlach bei Karlsruhe Größte Nähmaschinen-Fabrik Deutschlands (1500 Arbeiter). Katalog gratis u. franko durch Herrn Provo.



Amliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauen- feuche betreffend. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass in der Gemeinde Busenbach, Amts Ettlingen, die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen ist. Karlsruhe, den 11. Juni 1895. Groß. Bezirksamt. Schupp.

Die Maul- und Klauen- feuche in Zöhligen betr. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass in der Gemeinde Zöhligen die Maul- und Klauen- feuche erloschen ist und die Sperr- maßregeln vom 27. v. M. (auf den 18. d. M.) wieder aufgehoben wurden. Karlsruhe, den 18. Juni 1895. Groß. Bezirksamt. Schupp.

Die Einschleppung von Trichinen betr. Da in letzter Zeit die Einfuhr von Fleischwaren amerikanisch. Ursprungs in das Großherzogthum zugenommen hat, warnen wir wegen der großen Gefährlichkeit der Trichinen eindringlich vor dem Genuß solcher Schweine- fleischwaren, die in nicht abgekochtem Zustand genossen werden sollen und vorher einer mikroskopischen Nach- untersuchung auf Trichinen nicht unterworfen worden sind. Es emp- fiehlt sich für die Konsumenten und Wirthe, beim Einkauf von Schinken, Wurst und andern Fleischwaren je- weils sich genau darüber zu ver- lässigen, ob die Waare amerikanischen oder ausländischen Ursprungs ist und sodann den Nachweis der Nachunter- suchung auf Trichinen von dem be- treffenden Verkäufer zu verlangen. Wir bemerken, daß im städtischen Schlachthaus daber Gelegenheit zu derartigen Untersuchungen gegeben ist. Karlsruhe, den 18. Juni 1895. Groß. Bezirksamt. Belzer.

Vergebung von Schreinerarbeiten.

Die für den Neubau des Friedriehs- Schulhauses erforderlichen Ein- richtungsgegenstände sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung ver- geben werden. Die Zeichnungen und Bedinungen sind bei uns einzusehen und sind die Angebote bis Mittwoch den 26. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr, — dem Schluß der Submission — bei uns einzureichen. Karlsruhe, den 18. Juni 1895. Städt. Hochbauamt: Strieder. 8785.3.2

Vergebung von Bauarbeiten.

Die nachstehend verzeichneten Bau- arbeiten und Herstellungen in ver- schiedenen städtischen Gebäuden sollen im Wege der öffentl. Ausschreibung vergeben werden. 1. Herstellung von Mauerarbeit. 2. Herstellung von taunenen Rie- men-Böden. 3. Herstellung eines eigenen Parkettbodens. 4. Herstellung von Anstreicher- arbeit. 5. Herstellung von Tapezierarbeit. Die Bedingungen und Arbeits- beschreibungen liegen auf dem städt. Hochbauamt Zimmer Nr. 86, Vor- mittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr zur Einsicht auf und sind die Angebote spätestens bis Freitag den 28. Juni 1895, Nachmittags 4 Uhr, dem Schlußtermin der Vergabung, daselbst einzureichen. Karlsruhe, den 20. Juni 1895. Städtisches Hochbauamt. Strieder. 8890.2.1

Bänder-Versteigerung.

Vom 17. bis 21. d. M., je Nach- mittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Fahnenpänder bis Lit. K. Nr. 5000 und zwar: Freitag: Ellen-Baaren, Kleider, Uhren etc. etc. Karlsruhe, 15. Juni 1895. Städt. Spar- und Pfandleihkassen- Verwaltung. 8594

Guter u. kräftiger Mittagstisch

8529.5.5 Ludwig-Wilhelmstr. 2, part.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben Gattin und Mutter

Babette Michael geb. Strittmatter

sowie für die zahlreiche Betheiligung am Leichen- begängnisse und die vielen Blumenspenden sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. Karlsruhe, 21. Juni 1895.

Der tieftrauernde Gatte: Josef Michael, Faktor und Kinder.

Arztstelle frei.

Wegen Wegzug des bisher hier thätigen prakt. Arztes behufs weiterer Ausbildung für ein Spezialfach ist die Stelle eines Arztes vacant, deren baldige Besetzung erwünscht ist. Nähere Auskunft erteilt der Gemeinderath in Iffezheim Amt Rastatt. 8883.3.1 Der Gemeinderath. Müller, Bürgermeister.

Gründlicher Violinunterricht

bei mäßigem Honorar wird erteilt. Offerten unter Nr. 6789 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Offene Stellen aller Branchen

stets in größter Auswahl vorgemerkt. Einschreibgebühr M. 1.—. Bedienung für Prinzipale kostenfrei. 8887.3.3 Hartmann & Wagner, Mannheim, G. 7, 25.

Schaufenster-Gestelle

für alle Branchen in praktischster Ausführung nach den neuesten Systemen. 7493.10.10 Nähmaschinen-Reparatur-Geschäft von Karl Germdorf, Mechaniker, Herrenstraße 6.

Empfehlung.

Schneiderarbeit, sowie auch Re- paratur wird pünktlich besorgt bei billiger Berechnung: Wilhelmstr. 23 im 4. Stock. 8911

Rosinen

in vorzüglicher Qualität, schwarze und rothe, zu den billigsten Preisen empfiehlt N. J. Homburger, Kronenstraße 50.

Gänse,

diesjährige, schön befiedert à 1,75 M. bis 2,25 M. ab hier, in Bahnhofs- straße 6 Stück aufwärts, Verpackung frei. Garantie lebende Ankunft. Fracht kostet ca. 40 Pf. Auch anderes Zucht- und Schlachtgeflügel billigst. Dies- jähriger reiner Akazienhonig Post- fass 10 Pfund franco 5,25 M. Andor Schöllers Spezialgeflügel- hof und Musterbienenwirtschaft Uj Szt. Anna (Ungarn). 8884

Bevor Sie Geflügel kaufen, bitte

gratis u. fr. mein Preis- buch u. d. beste Nütz- u. Zuchtgefuge d. Welt und sämtl. Zuchtgeräthe z. verlang. — Fenster natur. Apfelwein Mk. 16. — 100 Lit., von 30 Lit. an geg. Nachn. — Graf, Geflügel- u. Obstparf., Auer- bach, Hessen. 8130*

Verloren

wurde Donnerstag Morgen von der Kreuzstraße bis zum Stadthaus ein Portemonnaie mit ungefähr 15 M. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Exped. der „Bad. Presse“. 8918

Ankauf.

Wer seine abgelegten Herren-, Frauenkleider, Schuhe, Stiefel, Uni- formen, Ueberzieher, Mäntel, Zeitungen und alte Metalle sehr gut zu verkaufen wünscht, sende seine Adresse an Sal. Gutmann, Durlacherstr. 55. 8916

Kapital

gesucht. Gef. Off. beförd. unter Nr. 8849 die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Heirath.

Ein Frä., im Geschäft und Haus- halt durchaus erfahren, sucht die Bekanntschaft eines älteren gebildeten Herrn behufs späterer Verheirathung zu machen. Nur wirklich ernst- gemeinte Offerten unter Chiffre C. K. 8913 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Pflegekind.

Welche kinderlose Leute nehmen ein Kind in Pflege. Offerten unter Nr. 8845 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Wasserkraft!

Ein Wasserkraft mit oder ohne Gebäulichkeiten wird in Ettlingen Gegend etc. zu kaufen gesucht. Offerten an J. Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 98. 8894

Zu verkaufen

Ein Steinbruch, Bahnstation Tiefenbach-Struth. Weißer, rother u. bunter Sand- stein, vorzögl. Qualität, rohe und bearbeitete Werksteine, sowie Platten in allen Dimensionen. Muster der Steine ist in der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Straßburg zu beschaffen. Preislisten stehen zur Verfügung. 8671.10.2

Eigentümer:

Bauunternehmer Dinndorf, Straßburg.

Fabrik-Verkauf.

Eine der rentabelsten Fabriken (100% Reingewinn) hat zu verkaufen und erteilt Reflektanten Auskunft J. Müller, Karlsruhe, 8895.3.1 Kaiserstraße 99.

Fahrräder.

Habe etliche, wenig gefahrene Pneum- matik- und Postrevel-Maschinen ganz billig abzugeben. 8870.2.1 P. Eberhard, Grenzstr. 10.

Ein schönes Büffet, eichen, gewischt, 1 Ausziehtisch mit Schubladen, 1 Waschkomode und 1 Nachttisch nußbaum poliert, sämmtlich neu, sind billig zu verkaufen. 8884 Karlsruhestr. 54 im untern Stock.

Viktoria,

elegant und leicht gebaut, mit ab- nehmbarem Bod., ist preiswürdig zu verkaufen: Kronenstr. 1. Karlsruhe.

Villa-Verkauf.

Ein halbe Stunde von Basel an einem Bahnhof ist eine schön gelegene, gut gebaute und erhaltene Villa mit 7 Zimmern u. Zubehörs, schöner Garten mit Anlagen und Brunnen sehr billig zu verkaufen. Kaufpreis M. 30 000. Offerten an P. Christ, Fischmarkt 3, Basel (Schweiz).

Gasthof-Verkauf.

In einer industriereichen Garnison- und Amtsstadt ist ein akrenomirtes Hotel nebst Weinwirtschaft (größter Weinabfah daselbst), sammt Oekonomiegebäude (Stallungen, große Keller, Waschküche, Scheuer und sonstiges Zugehör), umständlicher zu verkaufen. Die Wirtschaft, welche an ver- kehrreicher Straße liegt, wäre event. mit sämmtl. Wirtschaftsinventar zu verkaufen. Anzahlung 10—15 000 Mark. Kaufliebhaber belieben Offerten unt. Nr. 8738 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. 3.3

Gasthaus.

An bester Lage einer sehr verkehrreichen, aufstrebenden Stadt der Bodenseeregion, Eisenbahn- knotenpunkt, ist ein solid er- bautes, 3 stöckiges Haus, in welchem seit vielen Jahren eine allbekannte Gastwirtschaft mit bestem Erfolg betrieben wurde, billig zu verkaufen, event. auf 1. August d. J. an einen kautionsfähigen Wirth zu ver- mieten. Bedingungen für Pacht oder Kauf besonders günstig. Auskunft durch 8144* Sch. Schulz in Freiburg i. S. Bertholdstraße 43.

Haus mit gr. Garten

1 Stunde von Baden und Karlsruhe an Bahnhofsstation gelegen. Stausfreie herrliche Lage, Waldpromenaden- Gutes Miet-Verträgniß ganze Jahr. Wäßiger Preis ev. Taufsch. Offert. unt. V. 1735 an Haasenstein & Vogler N.-G. Karlsruhe. 8862.3.2

Ein Haus,

in welchem seit vielen Jahren Kohlen- und Holzhandlung mit besten Erfolge betrieben wurde, ist Erthelung halber zu verkaufen. Preis 18 000 M. Anzahlung 6 000 M. Abreisen bittet man unter Nr. 8742 in der Exp. der „Bad. Pr.“ ab. 2.2

Herrschaftshäuser,

Gebäudekomplexe, gute Wirth- schaften und erste Hotels hat im Auftrag zu verkaufen. 8512.3.2 Karl Korsand, Karlsruhe-Friedrichstr. 15, III. Senf für Immobilien.

Billig zu verkaufen:

Eine vollständige Schuhmachereinrichtung, bestehend aus allen Sorten Maschinen, Stichelhörsen, nebst allen praktischen Werkzeugen und Beilenschaften. 8593.2.2 Waldstraße 37.

Pianino M. 420,

kreuzsaitig, ganz neu, unter fünf- jähriger Garantie zu verkaufen. Ladenpreis M. 500. 7869* L. Hack, Pianohandlung Näppurterstr. 2, 2 Trepp. hoch

Hof- und Feldtauben.

5 Paare sind wegen Bauw.-änderung billig abzugeben. Karl Wagner, Kronenstr. 8, Durlach. 8843.2.2

Stellen finden

Als Vorarbeiter werden 1 Monteur, 1 Kopfmacher, 1 Treibermacher auf Singer-System geübt, zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unter T. J. 233 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Ein tüchtiger Mechaniker,

welcher selbstständig die im Betriebe vorkommenden gewöhnlichen Repara- turen auszuführen versteht, wird von einer Fabrik zu halbjährigem Eintritte bei guter Bezahlung gesucht. Be- dingung: Gewissenhaftigkeit und Zu- verlässigkeit, gute Zeugnisse über Lei- stung und Führung. Offerten unter B. 1742 an Haasenstein & Vogler, N.-G., Karlsruhe. 8907.2.1

Zuschneider,

womöglich auf Bildleder. Offerten schriftlich an G. Ph. Groß, mech. Schuhfabrik, Bretten (Baden).

Buchbinder.

Ein jung. Cartonnage-Arbeiter zum Kleben von Musterarten sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 8791. 2.2

Einen Gehilfen

sucht J. Merz, Friseur, Kaiserstraße. 8861.2.2

10 tüchtige Steinbauer

werden gesucht. 8001 Näheres Durlacher Allee 24 auf dem Baubureau.

Einige kräftige Tagelöhner

werden sofort gesucht von 8914 Billing & Zoller.

Arzt-Familie

auf dem Lande, in der Nähe von Karlsruhe, sucht eine reinliche Magd, nicht unter 25 Jahren. Ohne mehr- jährige Zeugnisse unmöglich sich zu melden. Lohn 35—40 M. pro 3 Monate. Adresse zu erfragen in der Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 8905. 3.1

Ein ordentliches Mädchen

wird tagsüber zu einem Kind und für häusliche Arbeiten gesucht. 8897 Kaiserstraße 13, 4. St. Unts.

Kaufm. Lehrstelle.

Ein junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, kann sofort als Lehrling ein- treten. Denselben ist Gelegenheit geboten, sich mit allen Comptoirarbeiten, der Buchführung und dem Zeitungs- wesen vertraut zu machen. Selbstgeschriebene Offerten sind zu richten an die Exped. der „Bad. Pr.“

Zu vermieten

Hirschstraße 18 ist ein kleines un- möbliertes Mansardenzimmer sofort oder später an eine ruhige Person zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 8898

Karlstraße 20,

2. Stock, ist ein geräumiges, gut möbliertes Zimmer sofort oder auch später zu vermieten. 8713.3.3

Ein gut möbliertes Zimmer,

mit oder ohne Frühstück, ist an einem besseren Herrn oder Dame zu vermieten. Einzufragen von Morgens 9—1 Uhr. 8886 Rudolfstraße 28, 3. St.

Zu vermieten.

Ein Logis nebst geräumigem Zabe- l in einer Universitäts- und Gar- nisonstadt, in welchem seit 9 Jahren ein Pussgeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, billigst zu vermieten. Offerten unter Nr. 8836 an die Exped. der „Bad. Presse“. 8888

Miethesuche

Wohnungs-Gesuch. Es wird eine Wohnung mit zwei Zimmern und Mansarde für den Preis von 280—290 M. auf 28. Okt. Bon wem sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 8846. 2.2

Leipheimer & Mende

Grossh. Hoflieferanten,
86 Kaiserstrasse 86,

empfehlen
in
grosser
Auswahl

Leichte Tuchstoffe

für heisse Tage in
Wolle, Alpacca, Leine.

Tuch-Reste ausserordentlich billig. 8565.4.2

L. z. Tr.
23. VI. 95. 11 1/2 U.
Joh. Fst. 2.1

Liederhalle.

Zu Ehren unserer preis-
gekrönten Sänger
findet am
Samstag den 22. d. M.
im kleinen Saale der Festhalle
ein

Bankett

unter Mitwirkung des
Vereinsorchesters
kann zu welchem sämtliche
Vereinsmitglieder freund-
lichst eingeladen werden.
Anfang präcis 1/2 9 Uhr.
Eingang durch den Garderobe-
Anbau. 8858.3.2

Der Vorstand.

Liederhalle.

Am Sonntag den 30.
Juni findet ein
Sänger-Ausflug

über Weiskammer und die
Magburg nach Neustadt
a. d. S. statt, zu welchem
die Herren aktiv und
passiv Vereinsmitglieder
freundl. eingeladen werden.
Das Nähere wolle der im
Vereins-Lokal aufliegenden
Einzeichnungsliste entnom-
men werden. 8892.3.1

Der Vorstand.

Berein ehemal. 11er.

Samstag den 22. d. M.,
Abends halb 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal „Prinz Karl“.
Besprechung verschiedener Vereins-
angelegenheiten.
Regimentskameraden freundl. ein-
geladen. 8896

Der Vorstand.

Verband deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig.

Kreis-Verein Karlsruhe.
Freitag den 21. Juni:

Wochen-Versammlung

in unserem Vereinslokal „zum Lands-
recht“.
Um pünktliches Erscheinen wird ge-
beten. 985

Der Vorstand.

Allgem. Radfahrer-Union Konsulat Karlsruhe.

Heute Freitag:

Zusammenkunft

im Nebenzimmer der Restauration
„Estracht“, Karls-Friedrichstrasse.
Geschäftliches. — Gefällige Unter-
haltung. 977*

Gäste jederzeit willkommen.

Artillerie - Bund St. Barbara.



Samstag den 22. Juni 1895,
Abends halb 9 Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal „Jäger Löwe“,
Ecke Jäger- und Adlerstrasse.
Der Vorstand.

Badischer Train-Verein.

Samstag den 22. Juni 1895,
Abends halb 9 Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal „König von Preussen“,
wozu ehemalige Angehörige des Trains
freundlichst eingeladen sind.
Um vollständiges und pünktliches
Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Roller'scher Stenographen-Verein Karlsruhe.

Jeden Dienstag und Freitag,
Abends 8 Uhr, Übungs-Abend
in der Leopoldschule. 3815

Der Vorstand.

Arbeits-Verein Stenografen- Club Karlsruhe.

Vereinslokal: Zur Götter-
dämmerung, Kaiser-Passage.
Jeden Freitag, Abends 8 Uhr,
Unterrichts- und Übungsstunden.
— Dauer eines Lehrgangs 6 Stunden.
— Unterricht unentgeltlich. Auf
Wunsch auch Privatunterricht. 1020
1020

Der Vorstand.

Zither-Verein Karlsruhe.

Heute Freitag 11043*

Vereinsabend.

(Lokal z. Weissen Bären.)

Verein selbstständiger Gärtner Karlsruhes & Umgebung.

Jeden Samstag:

Versammlung

Abends halb 9 Uhr im Gasthaus
„z. weissen Bären“, Karls-Friedrich-
strasse Nr. 28 (Hotel Stoffleth).
Gäste stets willkommen. 7029

Verein „Spiel u. Sport“.

Sonntag den 23. Juni,
Nachmittags 2 Uhr beginnen,
im Stadtgarten:

Lawn-tennis-Turnier.

Abends 9 Uhr: Preisvertheilung
im Saale des Monopol-Hotels.
8875

Der Vorstand.

Waschbretter

von 75 Pfg. pr. Stück an
empfehlen 8876

J. Bähr,

51 Waldstrasse 51.

Frohinn Karlsruhe.

Die Herren Sänger werden hiermit
eingeladen, sich am Samstag den
22. d. M., Abends halb 9 Uhr,
in der „Wolfschlucht“, Schützen-
strasse 10, vollständig zu versammeln.
Gleichzeitig laden wir sämtliche
Mitglieder nebst deren Familien-
angehörigen zu einem

Spaziergang

nach Weiertheim
(Eben) am Sonntag den 23. ds.,
Nachmittags 3 Uhr, freundl. ein.
8915

Der Vorstand.

Wo

trinkt man echtes
Gambrinusbräu?

Bierkenner trinken keinen anderen
Stoff als aus der 8885.26.1

Bräuerei J. Goppel,
Eggenstein b. Karlsruhe.
NB. Auch der kleinste Auftrag in
Fass und Flaschenbier wird gewissen-
haft ausgeführt. D. O.

Hafer

in schwerer Qualität in
jedem Quantum zu den
billigsten Preisen zu haben
bei 8910

N. J. Homburger,
Kronenstrasse 50.

Viehversicherung.

Bei erster und bestfundirter Vieh-
versicherungs-Ges. (feste Prämien)
finden Vertreter bei hoher Provisor
Anstellung. Offerten unter D. 8730
an die Exp. d. „Bad. Pr.“ erb. 3.2

Hypothekengelder

vermittelt von 3 1/2 % an bis zu
500 000 M. 8513.3.2

Karl Kornsand,
Karls-Friedrichstr. 15, III.
Sensal für Immobilien, Hypotheken
und Vermietungen.

Zu verpachten

Anwesen in der Nähe von Durlach
mit Wohnung, Scheuer, Waschräume
Garten, Weidenplatz und Teich,
welche sich zu Fischzucht eignen.
Tüchtigem Geschäftsmann oder pen-
sionirtem Beamten wäre zu günstigen
Pachte Gelegenheit geboten.
Zu erfragen unter Nr. 7245 in der
Expd. der „Bad. Presse“.

Agenten gesucht

für einen leicht verkäuflichen Artikel gegen
gute Provision. Offerten an Chr.
Besselmeyer, Bremen, erb. 8889

Pension in Karlsruhe

wird für ein junges Mädchen vom
Lande aus besserer Familie (Nord-
deutsche) zum Spätkommer gesucht
behufs Vervollkommnung im Haus-
wesen und Gesellschaft. Wenn möglich
ohne Zahlung von Pension.
Anerbieten unter M. F. 8902 an die
Expd. der „Bad. Presse“ erb.

Stadtgarten.

Heute den 21. Juni 1895,
Abends 8 Uhr:

Freitags-Concert (Operetten-Abend)

gegeben von der 8891
Kapelle des 1. bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 14

Direktion: Königl. Musikdir. H. Liese.

Eintritt: { Abonnenten 30 Pfg.
Nichtabonnenten 50 Pfg.

Nur diese 2 Tage! Voranzeige! Nur diese 2 Tage!

Otto Reuter,

auf der Durchreise vom Reichstheater in Wiesbaden nach Köln,
arrangirt am Samstag und Sonntag ein

Reuter-Concert im Elephanten.

Nur diese 2 Tage! 8889

Zur Schützenliesl.

Freitag den 21. Juni 1895: 8917

Grosses Militär-Streich-Concert.

Anfang 8 Uhr. Bei vollständig freiem Eintritt.
Es ladet ergebenst ein Fr. L. Schäfer.

C. Rückert, Mechaniker,

Amalienstrasse 71, Eing. Leopoldstr. u. d. Kaiserplatz,
empfeilt unter reeller Garantie:

Gas-Motoren, Benzin- u. Petrol-
motoren, stationär und fahrbar (Daimlers
Patente), Landwirthschaftl. Ma-
schinen jeder Art, bestes Fabrikat,
Ersatztheile, sowie feines helles
Maschinenöl.

Reparaturen

werden in meiner eigenen Werkstätte prompt und
billig ausgeführt. 8818.6.1

Kieselguhr (Infusorienerde),

aus den Lagern der Lüneburger Haide für Bauzwecke als Isolirungs-
und Füllungsmittel, für die chemische Industrie, sowie

Kieselguhr-Composition

für Umhüllungen der Dampfessel, Dampfrohren u. s. w. empfiehlt zu
Abkühlung das Technische Bureau für Bau- und Wohnungshygiene
Ingenieur E. Sibian, Mainz, Ballplatz 2. Prospekt frei. 900.3.18

Ziehungs-Listen

der Weimarer Lotterie

sind zu haben pr. Stück 10 Pfg. in der
Expedition der „Bad. Presse“.

Nach Auswärts gegen Einsendung von 13 Pfg. in Briefmarken

Karlsruher Liederkrantz.
 Samstag den 22. Juni 1895:
 Bei günstiger Witterung:
Gartenfest
 im Garten der Gesellschaft Eintracht.
 Anfang 8 Uhr.
 Unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen werden hierzu freudlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Consulat Karlsruhe der Allg. Radfahrer-Union.
 Außerordentliche Haupt-Versammlung
 Freitag den 21. Juni 1895, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal „zur Eintracht“, Neben-zimmer.
 In Anbetracht dessen, daß die Tagesordnung von außerordentlicher Wichtigkeit ist, werden die Mitglieder ersucht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Zugleich geben wir bekannt, daß Sonntag den 23. Juni, Nachmittags, ein Ausflug mit Familie nach Untergrombach resp. Michelskapelle stattfindet. Abfahrt per Bahn 2 58 Uhr Hauptbahnhof, per Rad 2 Uhr Unions-Hotel.
 Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung.
Die Vorstandschafft.

Bad Eisenbach bei Neustadt (Höllenthalbahn).
 Luftkurort mit Eisenquelle, 940 M. Blüthe Pension, 3 bis 6 M. pro Tag. Sechs Mal täglich Postverbindung. Fuhrwerk im Hause.
 Der Besitzer, Dr. med. Starker, Arzt, ist während der ganzen Saison anwesend.
 Prospect franco.

Für Luftkurgäste! Waldrennach, O.-A. Neuenbürg, Württhg.
 Ein sehr schöner, hochgelegener Ort des Schwarzwaldes, schöne Spaziergänge, prächtige Aussicht, nur 3 Minuten in den Wald, schöner Garten, geräumige Zimmer, Bad im Hause, 25 Minuten von der Bahnstation Neuenbürg entfernt. Pensionspreis M. 3.20.
 Nähere Auskunft ertheilt **Der Besitzer: Fr. Beyle.**

Medizin & Natur-
 -Heilmethode. Allgemeine Betrachtungen und Belehrungen von **M. A. Malten** in Baden-Baden. Zu beziehen für 60 Pfg. durch alle Buchhandlungen oder direct vom Verleger Grieben-Fernau in Leipzig. 4408.24.9

Sommeranzüge, Damen-Inquettes und Kleiderstoffe
 werden wegen vorgerückter Saison zu billigten Cassapreisen abgegeben.
Möbel, Betten, Polsterwaaren, eigenes Fabrikat,
 unter bekannt günstigen Zahlungsbedingungen.
Offenbacher Waaren-Credit-Haus M. Tannenbaum,
 16 II Kreuzstraße 16, II. St. 8531.2.2

Friedrichsbad Karlsruhe.
 Jeden Samstag Abend ist die Schwimmhalle von 7-10 Uhr zu 20 Pfg. à Person geöffnet. Billa sind nur an der Kasse zu haben. Kassenschluss 1/10 Uhr. 8531.26.10

Ausflug auf den Thurmberg bei Durlach.
 Restauration zur Friedrichshöhe (untere Wirthschaft), empfiehlt seine neu hergerichteten Lokaltäten einem verehrten Publikum und titl. Vereinen. 6178.8.3
 Für einen Stoff vorzüglichen Sinner'sches Exportbier, sowie reine Weine, nebst kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit ist bestens gesorgt.
Eduard Meier, Restaurateur.

Die Baubeschlägefabrik J. Marum, Karlsruhe,
 empfiehlt 2689.26.12
complete Fenster- und Thürbeschläge
 in jeder gewünschten Ausführung zu billigsten Preisen.

C. Rückert, Mechaniker, Fahrradhandlung u. Reparatur-Werkstätte, Amalienstrasse 71,
 empfiehlt
gesehlich geschützte Achsenfederung für Velocipedräder.
Vorzüge:
 1. Dieselbe gibt jedem Velociped mit Kissen- oder Vollgummi-Reifen Elastizität.
 2. Schont den Rahmen gegen Stoß und erleichtert den Lauf des Rades.
 3. In jedem neuen sowie im Gebrauch stehenden Rade leicht anzubringen.
Fahrräder der besten deutschen, sowie englischen Marken in reicher Auswahl. 8178.8.3
Billige Preise, reelle weitgehendste Garantie.

Wir machen hierdurch die Mittheilung, daß wir unter heutigem Tage der Firma:
M. Becker, Ingenieur, Electrotechnisches Installations-Bureau Ludwigshafen und Worms
 unsere Generalvertretung für Baden, Hessen und Pflalz übertragen haben und bitten wir Anfragen, welche den Bau, Erwerb und Betrieb, sowie Finanzierung electr. Bahnen und Stadtzentralen betreffen, an denselben zu richten. 8458.3.3

Action-Gesellschaft für electriche Anlagen und Bahnen, Dresden.

Die mechanische Werkstätte David Wenz, Söllingen
 empfiehlt sich in Anfertigung von Einfriedigungen von Gärten, Anlagen und anderen Geländen mit Staketten- oder Drahtgeflechtgitter, Lieferung von Drahtgeflechtem jeder Qualität, schon von 25 Pfg. per Quadratmeter, Stacheldraht in allen Fagonen.
 Hält sich ferner empfohlen in Fertigung aller Bau- und anderen Schlosser- sowie Kunstschmiedearbeiten, nach vorgelegten Projecten oder in freier Ausführung, in Anlage electriccher Lantwerke, auf Wunsch mit aumontirter Glühlichtbeleuchtung, unter Zusicherung billigster Berechnung. 8203.3.3
 Referenzen und Preislisten gerne zu Diensten.

Vorzüglichste Suppenfrucht „Grünerkern“
 präparirt auf den Ausstellungen für Volksernährung in Wien u. Dresden 1894 mit silberner und goldener Medaille.
Alleiniges Produktionsgebiet badisch-fränkische Hochebene.
 Die Neuherstellung des Grünerkerns beginnt Anfang Juli, Engros-Bestellungen nimmt die Bereinigung sämmtlicher Grünerkernproduzenten, die badische Grünerkernabgabengesellschaft in Buchen, Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe (Baden) entgegen. 8180.8.6
 Als Detailversandstellen empfehlen sich:
 Sindolshelm (Amt Adelsheim). | Wiffenheim (A. Tauberbischofsheim).
 Söppingen (Amt Buchen). | Kilsheim (Amt Bertheim).
Die badische Grünerkernabgabengesellschaft.

Verkäuferinnen.
 Zwei durchaus tüchtige, flotte, branchekundige Damen für ein größeres Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft in der Schweiz gesucht. Eintritt per 1. September. Gut bezahlte, dauernde Stelle.
 Ferner: eine tüchtige, selbstständige
Modistin,
 welche guten Geschmack entwickelt. — Offerten unter Chiffre N 2211 O an Haasenstein & Vogler, Basel (Schweiz). 8537.2.2

Meyers Konversationslexikon
 vierte Auflage, 16 Bände nebst 3 Supplement-Bänden, neu, nicht gebr., ist um den halben Preis zu verkaufen.
 Näb. Schützenstr. 28, part. 8685.6.3

Zeiger-Waagen
 vorzüglicher Qualität,
Fliegenschränke, Drahtdeckel, Blumengitter, Drahtgewebe, Drahtgeflecht 2c.
 empfiehlt zu billigen Preisen
J. Bähr,
 51 Waldstraße 51.

Bettwaren-Reinigungs-Anstalt
 Hofbear- & Wollschlumperei
A. GESSLER
 KARLSRUHE
 23 Waldberastr.

Neueste illustrierte Preisliste
 Nr. 21 über Gummi-Waaren erschien soeben. Versandt gratis. 8276
E. R. Oschmann,
 Konstantz 46.

Gute weisse Frauenhemden
 Nur Mk. 1.10
 Kataloge umgehend franco und gratis.
 keine geringe Fabrikwaare.
 feinste nur M. 5.—, Nachthemden, Morgenjassen, Hosen, Unterröcke, Schürzen, Bettücher, Bettanzüge, Bettüberwürfe, — alles ebenso preiswürdig. 1204.50.18
 Erstes Schweizer Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation
R. A. FRITZSCHE,
 SINGEN am Hohentwiel.
 Obige Artikel können zu gleichen Preisen bezogen und Muster eingesehen werden bei
Fran Notar Schmidt Wittwo,
 Karlsruhe, Karlsru. 60.

Wer
 die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, Schöße und Stiefel, Möbel und Betten, Uniformstücke 2c. 2c. erzielen will, sende seine Adresse gest. an
A. Reutlinger Ww.,
 Markgrafenstr. 12 u. 14.

Alle Akten, Geschäftsbücher und Briefe
 kauft jedes Quantum zum Einstampfen bei hohen Preisen. Amliche Einstampfmaschine auf Verlangen unentgeltlich. 6924.26.6
Papierfabrik Wimpfen a. R.

Prima Dürrefleisch
 (geräuchert, durchwachs. Speck) von eigener Schlachtung à 68 Pf. per 1/2 Kilo, bei größeren Posten entsprechend billiger, versendet 7864.10.7
Herm. Hafner,
 (gegründet 1794)
 Würst- und Rauchfleischwaaren, Mannheim.